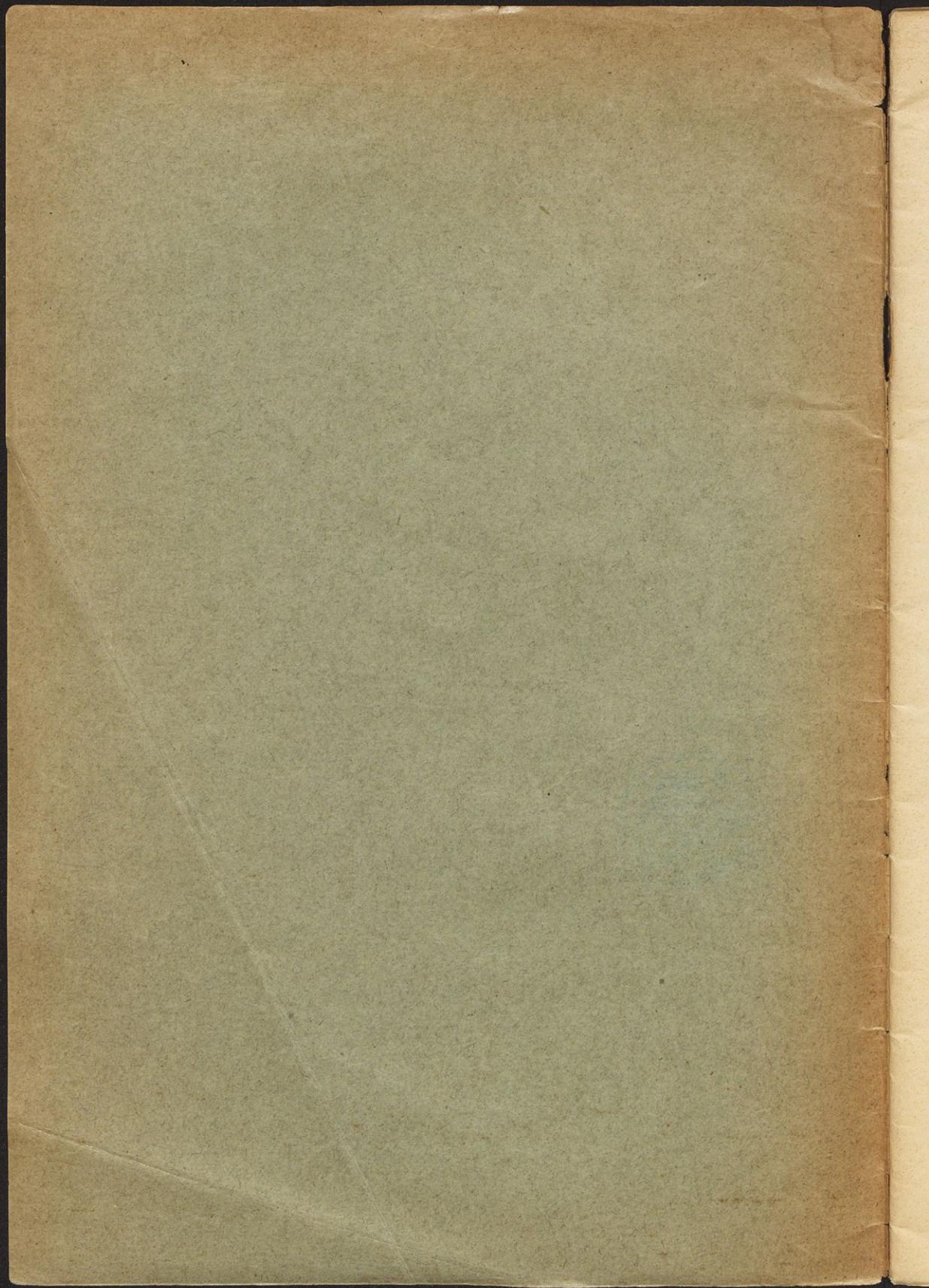


I 70804
34084

65





Der
Laibacher Bicycle-Klub

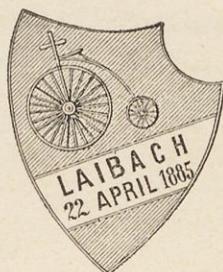
1885 — 1905.

○ ○ ○

Gedenkschrift

zur Feier seines zwanzigjährigen Bestandes

herausgegeben vom Klubvorstande.



Der Radfahrsport dient wie **jeder** richtig betriebene **Sport** sowohl der Kräftigung des Körpers als auch der Schulung von Geistesgegenwart, Mut und Vertrauen auf eigene Kraft. In diesem Sinne wird der Sport im „L. B. C.“ gepflegt und so möge es bleiben.
Dr. O. Gratzy
im Gedenkblatt des „L. B. C.“ 1890.

Laibach 1905.

Im Verlage des Laibacher Bicycle-Klubs. — Druck von Jg. v. Kleinmayr & Söhne, Bamberg.

II
70804



030052249

Wahlspruch.

All Heil! All Heil
Dem Radfahrsporn!
Lasset überall frei es erklingen!
Frisch auf, aufs Rad,
Durch Wald und Flur,
Gott lasse die Fahrt uns gelingen!

Worte von Johann Kovač,
Mitglied des „L. B. C.“ – 1885.

Der vorliegenden Darstellung, um welche sich die Herren Dr. J. J. Binder, Gust. Kastner und Franz Goritschnigg in dankenswertester Weise verdient gemacht haben, liegen als Quellen zugrunde: die Aufzeichnungen, die der frühere Obmann Dr. O. v. Gratzky in einer Art Klubchronik (bis 1900) niedergelegt, dann das von dem eben Genannten verfasste „Gedenkblatt“ zur Feier des fünfjährigen Bestandes des Klubs (1890), endlich die Verhandlungsschriften und Rechenschaftsberichte des Ausschusses, beziehungsweise Vorstandes von 1888 bis 1905. Für die Zeit von 1885 bis 1888 fehlen leider die entsprechenden Belege.

Geleitwort.

Der Laibacher Bicycle-Klub (L. B. C.) hat am 22. April d. J. das zwanzigste Jahr seines Bestandes vollendet und der Vorstand glaubt nicht nur seiner Pflicht, sondern auch dem Herzensbedürfnisse der Klubgenossen zu entsprechen, wenn er ihnen in übersichtlicher Darstellung ein Bild des Werdens und Wandels, wie sie der Klub im Verlaufe der zwei Jahrzehnte erfahren hat, entrollt.

Zwanzig Jahre bedeuten in der Geschichte gar wenig, aber in den ersten Lebensaltern eines jungen Vereines bedeuten sie viel, denn von diesen Anfängen hängt es ab, was ihm für eine Zukunft bestimmt sei — und vollends gar bei uns zu Lande. Dass sich da die sportliche Entfaltung des Klubs nur innerhalb bescheidener Grenzen vollziehen konnte, wird jeder begreifen, der die aufs kleine zugeschnittenen Verhältnisse kennt, welche Leben und Treiben hier in Stadt und Land bestimmen.

Dazu kommt, dass der Radfahrssport in den letzten Jahren seines streng sportlichen Charakters immer mehr entkleidet worden ist, so dass sich der Klub auch in dieser Beziehung den neuen Verhältnissen anzupassen hatte.

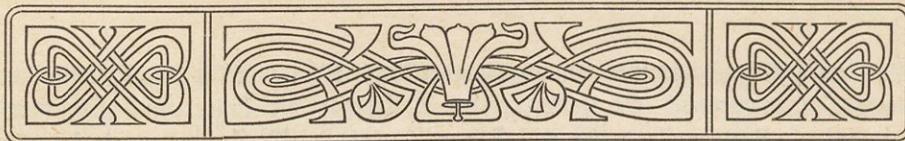
So sind denn diese Gedenkblätter eine Art Rechenschaftsbericht, den der Klub seinen Mitgliedern erstattet, denjenigen, die sich um ihn besonders verdient gemacht, zu Ehre — denen, die ihm als unterstützende Mitglieder ihre Sportfreundschaft beweisen, zu Dank, und den ausübenden Mitgliedern als Weisung für die Zukunft.

Manchem wird das Büchlein frohe Erinnerungen erwecken, — viele, die selbst Hand ans Werk gelegt haben, wieder mit Befriedigung erfüllen, was deutscher Sportgeist auch unter schwierigen Verhältnissen zu erzielen vermag, — allen aber soll es die Freude an sportlicher Kameradschaft frisch beleben und die treue Anhänglichkeit an den Klub, dessen Bestand ja auch ein Stück deutschen Wesens bedeutet. Augenblicklich erscheint er zwar nicht berufen, Hochziele sportlichen Wettbewerbs zu erstreben, aber in dem bescheidenen Rahmen, den er sich im Verlaufe der zwanzig Jahre geschaffen, vermag er seinen Mitgliedern den Genuss sportlicher Betätigung zu ermöglichen, wie eine solche den Wünschen des Einzelnen wie dem Vorteile der Gesamtheit entspricht, während er gleichzeitig auch dem Bedürfnisse geselligen Anschlusses gerecht wird. In diesen seinen Aufgaben ruht die Lebenskraft des L. B. C., die sich auch in künftigen Zeiten ungeschwächt erhalten möge. — Das walte Gott!

All Heil!

Laibach im Ostermond 1905.

Der Klubvorstand.



Das Fahrrad hatte von der Mitte des 19. Jahrhunderts an, besonders in den siebziger Jahren, stufenweise in raschem Gange derartig technische Verbesserungen erfahren, dass man vom Jahre 1880 an, als es Kugellager und Gummireifen erhielt, die Epoche des Fahrrades ansetzen kann. Es wurde nun nicht nur Gegenstand einer schnell aufblühenden Grossindustrie, sondern auch eines neuen Sportes, der eben jener Industrie besonders zugute kam. Aber kaum bedurste es eines weiteren Jahrzehnts, so war es schon allgemeines Verkehrsmittel und begann dem Motorrad seinen Platz im Sportgetriebe abzutreten. Diese Wandlungen machten sich auch in den Sportvereinigungen fühlbar, welche sich zur Pflege des Radfahrspordes gebildet hatten und die nach kurzem Aufblühen einen plötzlichen Rückgang aufwiesen, weil eben das Fahrrad nicht mehr ausschliesslich dem Sporde diente. Allein ebenso wie es ungerecht wäre, den Reitsport aufzugeben, weil auch der Bauer aufs Feld reiten kann, so ist es auch übel angebracht, das Radfahren als Sport zu den Toten zu legen und nur im Kraftwagen, im Töff-Töff, dem Sport der höheren Zehntausend, die Sportfreude zu suchen, denn wie lange noch und auch diese Kraftwagen werden nicht mehr dem Sport allein dienen, sondern praktischen Bedürfnissen der Menschheit dienstbar gemacht werden. Und ebenso wie der Automobilsport eigentlich ein Wetteifer in der Vervollkommenung der Technik genannt werden kann und als solcher fruchtbringend wirkt, so kann auch der Radfahrer in der sportlichen Vereinigung dazu beitragen, dass sich nicht nur die Technik der Erzeugung vervollkommt, sondern, was noch weit mehr wert ist, die Fahrkunst sich zu einem Stück Gymnastik gestalte, wobei die Haltung des Körpers nicht minder wie seine Gewandtheit zum Gegenstande sorgfältiger Ausbildung gemacht wird, der auch ein besonderer gesundheitlicher Wert nicht abgesprochen werden kann. In dieser Aufgabe beruht jedenfalls die Zukunft der sportlichen Radfahrerverbände.

Der Laibacher Bicycle-Klub, der nun das zwanzigste Jahr seines Bestandes hinter sich hat, lässt in der Geschichte dieser Jahre die gleichen Wandlungen erkennen; nebenbei haben aber auch die anderen geschichtlichen Zeitalüste in seinen Jahrbüchern ihre bedeutenden Spuren zurückgelassen.

Wie man dem Gedenkblatt des Laibacher Bicycle-Klub, das der Klubausschuss aus Anlass der Feier seines fünfjährigen Bestandes im Jahre 1890 herausgegeben hat, entnehmen kann, hat der Gedanke, das Radfahren in Laibach einzubürgern, erst dann feste Gestalt angenommen, als der Kaufmann Herr F. Krisper sich mit den Herren V. Naglas, F. Hammerschmidt (†), M. Guttmann und F. Pock (†) vereinigte zu dem Entschlusse, selbst Radfahrer zu werden und einen

Klub zu gründen; das war am 26. Oktober 1884. Man verteilt am 7. November unter sich provisorisch die Ämter, wobei **F. Krisper** als Präses und **Hammer- schmidt** als Präsesstellvertreter und Fahrwart zugleich, **M. Guttmann** als Sekretär und **Pock** als Schatzmeister walteten. Man beschaffte sich Maschinen (Hochräder), einen Schulwagen und begann die anfangs etwas halsbrecherischen Übungen im Hofe des Kammerrates Josef Kušar (†), Uegagasse 6.

Die Satzungen wurden ausgearbeitet, eingereicht, am 22. April 1885 behördlich genehmigt, und am 26. April kam die erste (gründende) Hauptversammlung zu stande, welche den ersten Ausschuss wählte: Obmann **F. Krisper**, Fahrwart **F. Hammerschmidt** (†), Schriftwart **V. Naglas**, ohne Wirtschaft **F. Pock** (†) und **M. Guttmann**. Es war ein glücklicher Griff, dass man gleich den günstig gelegenen Mariensaal des Koliseums mietete, der 24 Meter lang, 12 Meter breit, einen bequemen Fahrraum und, an der Grenze des Stadtgebietes gelegen, eine freie Ausfahrt nach drei Reichsstrassen bietet, die dort zusammenlaufen; er dient auch heute noch dem Klub, in freilich sehr verbesserter Gestalt als Fahr- und Spielraum.

Dieselbe Versammlung beschloss ferner über die Gebühren der Mitglieder (5 fl. Einschreibegebühr und 1 fl. 50 kr. Monatsbeitrag), die bis heute bestehen, endlich auch über die Annahme eines Klubabzeichens: Ein geschwungenes dreieckiges Schild, das im grünen Feld einen schiefen weissen Balken führt, auf dem ein Hochrad steht; im Balken die Aufschrift: „Laibach 22. April 1885“. — Herr Leidenmüller († 1905), Vertreter der Firma J. Jax, stellte dem Klub eine Schulmaschine unentgeltlich zur Verfügung, so dass sich bald eine kleine Schar Kunstjünger zum Beitritt meldete, die sofort in Schulung genommen wurde.

1886. Im Jahre 1886 zählte der Klub bereits 24 Mitglieder. Schulfahren und Ausflüge belebten Sportsinn und Kameradschaft. Die ungewohnte Erscheinung auf den Landstrassen rief freilich manchen übermütigen Angriff seitens unverständiger Bursche hervor, wogegen sich ein Zirkular, das der Bezirkshauptmann für die Umgebung Laibach, Herr Mahkot, an die Gemeinden hinausgab, bald von günstiger Wirkung erwies. In diesem Jahre wurde **Dr. O. Grätz** als Schriftführer in den Ausschuss berufen, in welchem er von nun an, wenn auch mit kurzen Unterbrechungen, durch fünfzehn Jahre tätig sein sollte.

1887. Im folgenden Jahre stieg schon die Mitgliederzahl auf 60 und so konnte man an ausgiebige Anschaffungen im Klubaale denken, Ankleidezelt, Ständer, Tische wurden beigestellt, der Grund zu einer Klubbücherei gelegt. — Der Fahrwart **Lindenberger**, der viele Anfänger heranbildete, machte sich dadurch so verdient, dass ihm der Klub ein Ehrengeschenk widmete. — Am 17. April beteiligte sich der Klub zum erstenmal an einem auswärtigen Sportfeste, an dem Rennen des „Görzer Cyclist-Club“ in Görz, bei welchem Dr. O. Grätz im Juniorrennen von sieben Startenden der vierte wurde. Am 19. Mai gab der Klub selbst sein erstes Strassenrennen auf der Strecke Prevoje-Domschale, wo freilich noch bescheidene Leistungen aufgewiesen werden konnten. Immerhin erzielte Herr Peter Majdič auf dem Hochrad auf der Strecke von 4 Kilometern die Leistung von 9' 30", Učič 10'

und Dr. J. J. Binder auf der schwerfälligen Sicherheitsmaschine (Kangaroo) 12' 30''. Als Schiedsrichter waltete Herr Graf Leo Auersperg. — Der Eifer war neu entsacht und so sandte der Klub Herrn Majdič am 29. Mai zum Rennen nach Graz und konnte am 1. Oktober sein Mitglied Herrn Grant Greenham zu seinem 3. Preis beim Rennen in Gradiska beglückwünschen.

Der Klub regte nun auch die Gründung von gleichen Verbänden an in Domschale, Krainburg, wo sich Herr Sajovic hochverdient machte, und in Gottschee, wo Herr Postmeister Hauff dafür eintrat. Man plante sogar schon die Erbauung einer Rennbahn, aber die Hauptversammlung vom 4. November lehnte diesen Gedanken wegen der Kostspieligkeit und der geringen Rentabilität ab. — Dieselbe Hauptversammlung aber offenbarte auch schon einen tiefgehenden Bruch im Klub, ein Schicksal, dem schliesslich jeder internationale Verein in gemischtsprachigen Ländern zum Opfer fällt. Die slovenischen Mitglieder fühlten sich nicht mehr behaglich genug und der Ausschuss konnte daher den Austritt derselben nicht hindern, die dann auch gleich den „Klub slovenskih biciklistov“ gründeten, mit dem man übrigens im gegenseitigen Achtungsverkehre verblieb, zu dessen Aufrechterhaltung ein Schiedsgericht aus Mitgliedern beider Klubs eingesetzt wurde, das jedoch bis jetzt noch nicht in der Lage gewesen ist, eingreifen zu müssen.

Mit den deutschen Radfahrervereinigungen in Görz und Graz wurden die 1888. freundschaftlichen Beziehungen desto inniger geschlossen, was in dem Schildtausch seinen bezeichnenden Ausdruck fand; auch mit dem „Cyclist-Club“ in Triest trat man in Verbindung, und schon glaubte man die Schaffung einer gemeinsamen Rennbahn für Krain und Küstenland planen zu können, und zwar gelegentlich einer von Laibach aus angeregten Zusammenkunft der Laibacher, Triester und Görzer in Adelsberg (8. Mai), wo man jedoch auch nicht über die Erörterung des Problems hinauskam. — Vorläufig starteten daher die Laibacher auf der Rennbahn in Graz, wo Herr Grant Greenham beim Juniorrennen am 10. Mai als Erster, Herr P. Majdič als Zweiter über das Band fuhren (2 km in 4:26¹/₅, bezw. 4:26²/₅). Auch Herr Rudolf Kirbisch (†) startete auf einer Kangaroo-Maschine. Zehn Tage darauf traf man sich mit den befreundeten steirischen Klubs in Cilli, wo die dortigen Sportgenossen in deutscher Gastfreundschaft und Kameradschaft wetteiferten. — Auch mit dem „Akademisch-technischen Radfahrerverein“ in Graz trat man in diesem Jahre noch (im November) in engere Fühlung. So stellte der L. B. C. die Verbindung zwischen Nord und Süd her. Im Juni vertrat Dr. O. Gratzy die Laibacher in Triest und am 8. Juli empfing der Laibacher Klub die Triester unter Führung ihres trefflichen Obmannes Otto Reisaus, denen der Klub mit zahlreichen Gästen aus Cilli, Graz und Krainburg entgegenfuhr, um sie nach Laibach zu geleiten, wo ihnen zu Ehren ein Schul- und Kunstfahren, eine Korsofahrt und ein Festabend gegeben wurde. Ein Klubrennen (Strassenrennen zwischen Krainburg und Zwischenwässern) am 23. September, unter dem Ehrenpräsidium des Herrn Dr. Robert Edler von Schrey (†), wo auf 10 km P. Majdič, auf 4 km S. Kastner, auf 2 km F. Moro Sieger blieben, beendete die sportliche Tätigkeit nach aussen, während der nach dem Rücktritte des Herrn F. Krisper am 20. Juni gewählte

neue Obmann Rudolf Kirbisch sich bemühte, das winterliche Schulfahren zu beleben, zu welchem Zwecke er auf eigene Kosten den Weltmeisterfahrer N. Kaufmann und seinen Begleiter Mac Anney zur Veranstaltung einer Akademie gewann, wodurch ähnliche Veranstaltungen im Klub angeregt werden sollten.

1889. Das trug auch schon im nächsten Jahre seine Früchte, wo der Klub am 10. November zugunsten der Überschwemmten in Krain eine solche Akademie in dem ganz nett hergerichteten Fahrsaale unter der Leitung des Fahrwartes Herrn A. C. Achtschin veranstaltete, welche dadurch erhöhten Reiz gewann, dass der Meisterfahrer im Kunstrennen vom Bunde deutscher Radfahrer Österreichs, Herr S. Endemann, mitwirkte, den der Grazer „Bicycle-Klub“ zugleich mit Herrn Keller als Abordnung entsendet hatte. — Dieser Tag war ein bedeutsamer Ehrentag für den Verein. — Im übrigen ging das Sportleben seinen Gang. Man besuchte die Görzer anlässlich des von ihnen veranstalteten internationalen Wettrennens am 23. April, die Grazer beim internen Rennen des Grazer Bicycle-Klubs am 9. Juni, wo auch die Frage der Schaffung eines Bundes deutscher Radfahrer Österreichs beraten wurde, der an Stelle des Österreichisch-ungarischen Radfahrerbundes, welcher schon seit 1886 ein freilich bescheidenes Dasein führte, treten sollte.

Nach Graz wurde neuerlich auch am 7. Dezember eine Abordnung geschickt, die beim VIII. Gründungsfeste des Grazer Bicycle-Klubs auch sportliche Studien anstellen sollte, die dem L. B. C. zum Vorteile gereichen könnten. Denn schon nahnte das erste Jubeljahr, in welchem der Klub die Feier seines fünfjährigen Bestandes festlich zu begehen gedachte, obwohl die Zahl der Klubmitglieder nur 37 betrug, darunter aber schon 2 Damen zählte, welche den Mut besassen, dem Vorurteil zu trotzen und den Radlerinnen freie Bahn zu machen.

1890. Das nächste Jahr leitete sich, wie ein Bericht begeistert ausspricht, mit einem wunder- und wonesamen Vorfrühling ein, der schon im Februar Ausfahrten und Klubpartien gestattete. Die ausserordentliche Hauptversammlung am 16. Jänner beschloss die erste Satzungsänderung, da die alten Satzungen doch auf etwas kleinliche Verhältnisse zugeschnitten waren; sie wurden genehmigt am 23. Februar. Die ordentliche Hauptversammlung berief als Obmann an Stelle des Herrn Rudolf Kirbisch, der sein Amt wegen Geschäftsüberbürdung niederlegte, Herrn A. C. Achtschin d. J., als Obmannstellvertreter Dr. Oskar Gratzky, und legte die sportliche Leitung des Klubs in die Hände der gewandten und erfahrenen Fahrwarte A. Damasko und S. Kastner. Ein fester Grundstock alter Mitglieder sicherte dem Klub seinen Bestand, für die wirtschaftliche Sicherstellung wird ein Stammvermögensschatz (Reservesfonds) auf Anregung des Herrn Dr. J. Binder geschaffen, der sich selbst mit einer Gründerspende beteiligte; so konnte der Klub auch die Sendung auf sich nehmen, die ihm der Bunde deutscher Radfahrer Österreichs am 24. April übertrug und damit die Gründung und Leitung des Karstgaues (15. Mai) zur Durchführung bringen.

Mittlerweile bereitete die Frühjahrssakademie (27. April) auf die zur fünfjährigen Bestandfeier im Herbste in Aussicht genommene Festakademie vor. Zu Pfingsten zog man nach Gotschee, zur Fahnenweihe des sportfreundlichen Gotscheer

deutschen Turnvereines, der damals seinen fünfjährigen Bestand feierte. Am 13. Juli gab es ein Strassenwettfahren auf der Strecke Laibach-Oberlaibach, wo R. Bayer die Meisterschaft (25 km in 59' 30''), R. Kastner den Sieg im Ersifahren (5 km in 13' 25''), R. Andretto den Sieg im Karstgauwettfahren (10 km in 24' 50'') davontrug. — Im nächsten Monat darauf, am 10. August, folgte der Klub einer Einladung des „Veloce-Club Triestino“ in der Stärke von 18 Mann unter Führung des Obmannes A. C. Achtschin und errang bei der Auffahrt die schöne goldene Konkurrenzmedaille für die Auffahrt. Im Einweihungsfahren (2 km) errang aber R. Andretto den ersten (13:54) der Klubmeisterfahrer R. Bayer den zweiten (14:15³/₅'') Sieg. Im darauffolgenden Juniorrennen (2·4 km) flog ebenfalls unser Laibacher Andretto als Erster über das Band, so dass man wahrhaftig von dem Jubeljahr als einem Ehrenjahre sprechen konnte, da es dem Klub sowohl was sein Auftreten in der Öffentlichkeit, als was seine Leistungen im Fahren im Fahrsaale wie auf der Rennbahn anbelangt, die ehrenvollsten Erfolge brachte. Die Leistungen sollten noch erhöht werden durch die Einführung von „Tourenpreisen“, welche für die grössten Leistungen auf dem Gebiete des Wanderfahrens ausgesetzt wurden. — Dass bei alledem das gesellige Leben im Klub blühte, ist ganz natürlich und manche frohe Abendstunde lebt heute noch in der Erinnerung fort. Die Besuche auswärtiger Gäste, wie z. B. der des „Veloce-Club Triestino“ (am 28. September), boten auch öfter Veranlassung zu fröhlichem Tun.

Am 29. September tagte die ausserordentliche Hauptversammlung als Festversammlung, welche die Beschlüsse hinsichtlich der bevorstehenden Gründungsfeier fasste, die Herausgabe der Gedächtnisschrift genehmigte und endlich bei diesem Anlasse den Gründer des Klubs und mehrjährigen Obmann Josef Krisper zum Ehrenmitgliede ernannte.

Am 12. Oktober fand nun die sorgsam vorbereitete Feier in der glänzendsten Weise statt. Den Höhepunkt bildete die Festakademie unter der Leitung des Fahrwartes Damasko, der seine Scharen trefflich geschult hatte und deren Leistungen stürmischen Beifall hervorriefen. Besonders aber zeichneten sich aus die Herren R. Wenig, A. C. und E. Achtschin, R. und S. Kastner, Josef Lindenberger und Josef Schwara. — Der Festabend in der Kasino-Glashalle, mit dem die Feier schloss, brachte zahlreiche Grüsse und Glückwünsche aus nah und fern, welche bewiesen, welch eine angesehene Stellung der L. B. C. in der Sportwelt schon einnahm. Die Sängerrunde des Laibacher deutschen Turnvereines verschönerte das Fest durch den Vortrag von mehreren prächtigen Chören. Dr. O. Gratzky hielt eine begeistert aufgenommene Festrede, und nachdem alle Begrüssungen und Ansprachen vorüber, flog das junge Volk zum Tanze. Dass der Klub auch bei seiner Akademie durch den Besuch des Landespräsidenten Baron Winkler und der Spitzen der Behörden ausgezeichnet wurde, sei hier besonders betont, weil man daraus auch auf die Stellung zu schliessen vermag, die der junge Klub bereits in der Gesellschaft einnahm. — Acht Tage nach dem Feste veranstaltete der Klub eine Wiederholung der Akademie zugunsten des Kaiserin Elisabeth-Kinderspitals, welcher ebenfalls eine stattliche Anzahl von Zuschauern beiwohnte. Für die Stellung

des Klubs in der Sportwelt ist aber bezeichnend, dass der Wiener Bundestag des Bundes deutscher Radfahrer Österreichs am 5. Oktober den Obmann A. C. Achtshin in den Sportausschuss und den Obmannstellvertreter Dr. O. Gratzky als Beisitzer in das Ehrengericht berief. — In demselben Jahre ward durch die Bemühungen der Herren Dr. Gratzky und Dr. Binder auch noch der Radfahrerverein in Villach ins Leben gerufen, mit dem seither der L. B. C. auch im freundschaftlichen Verkehre steht.

So ist das fünfte Vereinsjahr, welches am 27. Dezember mit einer gemütlichen Weihnachtskneipe endete, in der Tat ein wahres Ehrenjahr für den Verein geworden.

1891. Das Jahr darauf leitete der Fahrwart Damasko am 19. April abermals eine schöne wohlgelungene interne Akademie, — es war die vierte, — aber leider auch die letzte in Laibach. Im Herbste ward ein Klubrennen (am 13. September) auf der Strecke Laibach-Oberlaibach veranstaltet, und bei dem Karstgau-Wettsfahren zu Adelsberg (20. September) stellte der Klub einen Sieger, Rudolf Bayer. Kleinere Schwierigkeiten im Ausschusse wurden nach und nach beigelegt, denn der am Anfange des Jahres (14. Februar) gewählte neue Obmann Professor Dr. Oskar Gratzky, der nun mit einer zweijährigen Unterbrechung durch 11 Jahre den Klub leiten sollte und von seinem Eintritte bis zu seinem Austritte (1903) sozusagen die leitende Seele des Klubs geblieben ist, — musste alle Kräfte zusammenfassen, um dem Klub die Stellung, die er sich errungen, zu befestigen.

1892. Auf seine Anregung veranstaltete der Klub im sechsten Vereinsjahre ein grossartiges Sportfest in dem schönen Abbazia vor der damaligen Kronprinzessin Witwe Erzherzogin Stephanie, das sich am 19. März unter grosser Beteiligung des Publikums abspielte. Um die Vorbereitung und Durchführung machte sich der Fahrwart A. C. Achtshin besonders verdient. Die Akademie (meist Reigensfahren), welche auf dem dortigen Tennisplatze gefahren wurde, ist größtenteils von den schon in den früheren Akademien genannten Mitgliedern bestritten worden. Zwischen den Reigen konnte man die Leistungen der Meister im Kunftsfahren, der Herren A. Klomser und G. Schreiber vom Wiener Bicycle-Klub bewundern, welche vom Klub zur Teilnahme erbeten worden waren. — Mit einer aufregenden Schleifenjagd (Achtshin, Teichtmann, Schwara, Wenzel, Wenig) schloss die Akademie. Um 4 Uhr folgte das Wettsrennen auf der Strecke Hotel Stephanie-Groner-Angiolina-Parktor-Reichsstrasse-Hotel Stephanie (600 m), die zweimal und viermal genommen werden musste. Beim Juniorrennen wurde Herr Aug. Novak (Eisnern), beim Seniorrennen R. Bayer Erster. — Komtesse Szedienyi verteilte am Schlusse des Rennens die von der Kurkommission gespendeten geschmackvollen Ehrenpreise. Mit dem Festmahl, das die Kurkommission nach Beendigung des Sportfestes gab, endete um 7 Uhr abends die glänzend durchgeführte Veranstaltung. — Ein huldvolles Schreiben der Kronprinzessin, begleitet von ihrem Bilde (2. April), sowie ein Ehrendiplom seitens der Kurkommission waren der schönste Dank. — Am 21. August gab es wieder ein Klubrennen, am 18. September ein Karstgaurennen in Adelsberg, wo Robert Kastner dem Klub Ehren brachte, und am 25. September übernahm der Klub die Besetzung der Posten für die Fernfahrt Wien-Triest auf der Strecke Domschale-Planina, bei welchem der schneidigste Fahrer des Vereines,

Robert Bayer, als Schrittmacher den Herrn H. Sobotka vom Wiener Radfahrer-vereine „Wanderlust“ in entscheidender Stunde zum Siege führte, den dieser als Erster davon trug.

Der Ausschuss liess nun eine Zeitlang allmonatlich Klubmitteilungen hinaus-gehen (geleitet vom Herrn Josef Moro), welche über die wichtigsten Dinge die Mitglieder auf dem Laufenden hielten; freilich kam man gleich wieder davon ab, allein es zeigte sich gar bald, dass derartige Mitteilungen einem Bedürfnisse entsprachen, wenn sich dieses auch nicht zu lebhaft äusserte, und so erklärt es sich, dass sie in den späteren Jahren auch wieder in Aufnahme kamen und durch vier Jahre hindurch (1897 bis 1901) erschienen. — Der Ausschuss sorgte ferner dafür, um nicht mehr durch fremde Vermittlung, sondern unmittelbar die zollfreie Einfahrt nach Italien für Klubmitglieder zu erlangen (9. Jänner), endlich förderte er die Entstehung eines Streichdoppelquartetts, das Herr Teichtmann (19. Jänner) zusammenstellte und womit der Grund zur späteren Klubkapelle gelegt wurde, die dann durch zehn Jahre tätig war.

Am 17. September gab es wieder ein Karstgaufest in Adelsberg und am 1. Oktober eine Klubfahrt nach Gottschee, wo der dortige, auf die Anregung des L. B. C. (1. Juni) gegründete Radfahrerverein begrüßt wurde. Dem Klub traten nun auch die Offiziere des Regiments Nr. 27 König der Belgier bei, denen zu Ehren noch im Winter (17. Dezember) eine interne Akademie gefahren wurde.

Zum erstenmal veranstaltete der Klub, dem Zuge nach deutscher Geselligkeit 1894. folgend, Anfang Jänner eine grössere Weihnachtskneipe. — Am 5. August gab der Karstgau ein Gaufest in Veldes, bei welcher Gelegenheit auch ein internationales Wettsfahren auf der Ringstrasse um den See herum stattfand, das sich unter dem Ehrenpräsidium des Grafen C. Hietelburg (†) bei herrlichem Wetter abwickelte. Fahrwart A. C. Achtschin hatte mit Geschick und Geschmack die Durchführung geleitet. Die Mitglieder Robert Kastner, Rudolf Bayer, Grant Greenham und Ferd. Staudacher holten sich die Meisterschaft und die übrigen Fahrer erweckten bei der Auffahrt Beifall durch ihre gute Haltung und die neue schmucke Dress, in der sie sich zeigten. Am 12. Oktober ging es nach Wippach, wo der Görzer Cyclist-Klub die Laibacher empfing und nach Görz geleitete.

Im Herbste begannen nun die Arbeiten an einem Werke, wodurch sich der Klub einen bedeutenden Namen in der Sportwelt und in der Welt der Touristen erworben hat, — am Tourenbuch, oder, wie es trefflicher heisst, Wegweiser (für Radfahrer) durch Krain. Viele Strecken mussten gefahren, gemessen, eingetragen werden, und da hiess es die Aufgaben verteilen, hie und da nachkontrollieren und endlich geschmackvoll zusammenstellen. Monatelang arbeiteten der Obmann Dr. O. Gratzky und der unermüdliche Fahrwart A. C. Achtschin in des letzteren Wohnung, meist bis in die Mitternacht hinein an diesem Werkchen. — Die endgültige Schlussredaktion erfolgte aber erst im nächsten Jahre.

Der Verein trat in das 10. Jahr seines Bestandes. Dieser Umstand veranlasste 1895. denselben, in der ordentlichen Jahres-Hauptversammlung am 7. Jänner des Gründers und ersten Vorsitzenden Herrn Josef Krisper zu gedenken, der als Ehrenmitglied

dem Klub auch weiterhin als treuer Helfer stets zur Seite stand und sich als solcher auch wiederholt neue Verdienste um den Klub erworben hatte. — So ernannte ihn denn die Hauptversammlung einstimmig und unter lautem Beifall zum Ehrenpräsidenten des Klubs. — Der Klub wird Mitglied des Bundes deutscher Radfahrer Österreichs und hat als leitender Klub des Karstgaues eine angesehene Stellung im Bunde. Die schönen Erfolge dankte der Klub seinem rührigen und gewandten Obmann, dem man auch in der ausserordentlichen Hauptversammlung am 8. Februar durch Ernennung zum Ehrenmitglied den geziemenden Dank und die gebührende Anerkennung aussprach. Die schönen Pläne, die man aber zur Begehung des zehnten Gründungsfestes entworfen hatte, gingen in Trümmer, als das fürchterliche Erdbeben am 15. April so viel Not und Sorge augenblicklich über die Stadt brachte und überdies auch den Fahrsaal so hernahm, dass es Monate kostete, bis er wieder — freilich aber auch schöner und zweckmässiger ausgestaltet als früher — benutzt werden konnte.

Trotzdem blieben die Klubmitglieder dem Verbande treu, wenn sie auch nur Lasten und keinen Gewinn von ihrer Mitgliedschaft hatten. — Mittlerweile ward der Wegweiser im Mai fertig gebracht, und dank einer hochherzigen Spende der Krainischen Sparkasse von 800 Gulden konnte er in Druck gelegt werden. Endlich am 28. Juli, dem Tage des Gründungsfestes, das in bescheidenem Rahmen gehalten war, flogen die ersten Exemplare des Wegweisers in die Welt hinaus, als Geschenk an die Radfahrervereine Deutschreichs und Österreichs. Tausend Anerkennungsschreiben liefen für diese Spenden ein.* Damit war nicht nur diesen Tausenden von Vereinen ein schönes nützliches Geschenk gemacht, sondern der Heimat selbst ein Dienst geleistet, als der Wegweiser, ein schöner, mit guten Bildern nach Naturaufnahmen ausgestatteter Führer durchs Land, die fremden Tourenfahrer wie Tourengeher in das schöne Krainer Land zu locken vermag. — Dass sich die ausserordentliche Hauptversammlung am 17. August über eine Überschreitung des für das Fest ausgesetzten Kredites erhitzte, beweist nur die Reizbarkeit, welche sich da ob dem lange fortdauernden Beben, das sich bis in den Herbst hinein bemerkbar machte, der Gemüter bemächtigt hatte. — Am 19. November überreicht der Obmann Dr. Gratzl den Wegweiser der Erzherzogin Stephanie, welche später dafür den Klub mit einem silbernen Lorbeerkrantz auszeichnete. Der Deutsche Radfahrerbund widmete einen prachtvollen silbernen, im Innern vergoldeten Pokal. Die Deutsche Radfahrerunion widmete dem Klub ein prächtiges Trinkhorn und der Sächsische Radfahrerbund einen silbernen Gong, der Bund deutscher Radfahrer Österreichs ein Bundesschild. — So ward der Klub ausgezeichnet für sein Werk; allein damit waren die Ehren noch nicht zu Ende.

Am 15. September gab es ein Karstgaufahren in Sessana, das aber meist von Welschen beschickt wurde. — Nach siebenmonatlicher Arbeit war endlich der Saal hergestellt und bei der Gelegenheit der frühere halbvermoderte Holzboden durch einen guten Betonboden ersetzt.

* Der Laibacher slovenische Bicycle-Klub (sl. B. C.) wies die Spende zurück, weil der Wegweiser den deutschen Radfahrern gewidmet erschien.

Die nun folgenden zwei Jahre bedeuteten wieder einen Höhepunkt in der 1896. Entwicklungsgeschichte des Klubs. — Eine gemütliche Weihnachtskneipe (6. Jänner) leitete das Jahr 1896 ein, aus dem Doppelquartett Teichtmann entwickelte sich nun die Klubkapelle, als deren Gründer die Mitglieder Arko, Eger, Herzmann, Wutschier genannt werden müssen, von denen der letztere auch die Leitung übernahm, die dann auf Herrn Sopf und zuletzt auf Herrn Ranft (1898) überging. Ein gelungener „Ronacherabend“ (der I.) gab Gelegenheit, sich zum erstenmal hören zu lassen.

Zu Ostern wird der Cyclist-Klub in Triest besucht und im Juni kommt eine Abordnung von Görz; im August nimmt der damalige Ministerpräsident v. Badeni, auf seiner Amtsreise auch Laibach berührend, aus den Händen der Vertreter des Klubs (Obmann Dr. Gratzl und Obmannstellvertreter Josef Moro) den Wegweiser entgegen. Weitaus ehrender aber war, dass der Klub bei der internationalen Ausstellung in Innsbruck für dieses Werk das Diplom und die silberne Ehrenmedaille erhielt. — Allein auch eine andere Ehrung stand ihm dafür noch bevor. Hatte schon das Vorjahr seitens einiger Verbände Ehrengaben gebracht, so ward im Oktober der Klub überrascht mit der Neuigkeit, dass der Deutsche Radfahrerbund auf Anregung des „Münchener Radfahrvereines von 1869“ dem Klub ein Banner stiften wolle. Die Übergabe dieser schönen Spende* vollzog sich in feierlichster Weise am 14. November, an einem Sonntagvormittag, im grossen Saale der Tonhalle der Philharmonischen Gesellschaft, und zwar in Anwesenheit der Frau des Herrn Landespräsidenten Olga Baronin Hein. Als Fahnenmutter waltete Ihre Durchlaucht die Prinzessin Alexandrine zu Windischgrätz, welche das Banner auch mit einem kostbaren Bande schmückte. Bei der Übergabe sprach Herr S. Brandl als Vertreter der angesehensten Klubs in München im Namen des Deutschen Radfahrerbundes, welcher diese Spende gewidmet aus freien Beiträgen der Bundesvereine, als Zeichen der Dankbarkeit für die Widmung des Wegweisers und als Zeichen der Anerkennung für die sportfreudige Tätigkeit der deutschen Volksgenossen im südlichsten Teile Österreichs, wie Seume sagt, auf dem letzten Zipfel deutscher Erde. — Ein Festabend in der Glashalle beschloss diesen Ehrentag des Vereines. Acht Tage darauf bezog der Klub auch sein geschmackvoll im altdeutschen Stile bemaltes und eingekleidetes Klubheim im Erdgelaß des Kasino-Vereinshauses, bei welcher Gelegenheit auch eine schöne Bannerschleife als Spende des Berliner Radfahrvereines „Sport“ überreicht wurde.

Wie man sieht, erfreute sich der Klub in allen Kreisen des Radfahrspordes eines bedeutenden Ansehens, das er auch in seiner Stellungnahme während der Krise im Bunde der deutschen Radfahrer Österreichs geltend machte. — Seit April 1890 leitete er, wie erwähnt, den Karstgau dieses Bundes und als es nun

* Das Banner ist aus schwerer Seide (in den alten krainischen Landesfarben blau-gelb) hergestellt und zeigt auf der einen Seite das Wappen des Klubs in kunstvoller Stickerei, mit der Widmung: „Dem Laibacher Bicycle-Klub in stammesbrüderlicher Teilnahme die deutschen Radfahrvereine“; auf der anderen Seite die Wappen Österreichs, Deutschreichs, Bayerns und des Münchner U. L. Die Bannerstange aus Rotbuchen trägt das Banner an vergolderter Galerie, im Knaufe gekrönt von einem heraldischen Reichsadler in Silber, reich vergoldet.

zur Klärung kam und die Frage wegen der Säuberung des Bundes von nicht arischen und undeutschen Elementen zu heftigen Erörterungen führte, welche den Bestand des Bundes bedrohten, da stellte sich der Karstgau auf dem Gautage in Adelsberg (13. September) auf den völkischen Standpunkt; er erreichte von dem damals anwesenden Vertreter der Bundesleitung Dr. Ohnhäuser die Zusage, dass die Reform durchgeführt werde werden, welches Versprechen in der Tat am Bundes-
tag zu Wien am 20. Dezember eingelöst wurde.

Dass es natürlich auch im Schosse des Klubs nicht ohne Weiterungen abging, ist bei der deutschen Eigenart begreiflich, allein da sie sich auf das Gebiet des persönlichen Gegensatzes beschränkten, konnten sie die Belange des Klubs nicht sonderlich beeinflussen.

1897. Das rege sportliche Leben äusserte sich im nächsten Jahre in der Einführung des Gruppenfahrens (13. Jänner), in der Beteiligung am Blumenkorso in Abbazia vor der Erzherzogin Stephanie (28. März), in der Osterfahrt nach Triest, in den Siegen, welche die Mitglieder S. Wutschier und H. Ezeschner beim Karstgaurennen in Adelsberg (9. Mai) und S. Wutschier beim Gästerennen in Abbazia (6. Juni) davontrugen. Dann gab es noch ein internes Klubrennen (18. Juli), ein zweites Karstgaurennen in Adelsberg (8. August), wo S. Wutschier die Meisterschaften errang und A. Drelse erster Sieger im 10 km-Rennen wurde. — Außerdem gab es eine Klubpartie nach Eisnern (13. Juni), eine Klubfahrt nach Gottschee (15. August) und nach Triest (10. Oktober). Endlich beteiligte sich der Club an der Relaisfahrt Triest-Hamburg, indem er mit 10 Fahrern die Strecke Laibach-Cilli, 76 $\frac{1}{2}$ km, bestritt. — Für die Geselligkeit sorgte der Ausschuss durch Veranstaltung eines Ronacher-abends (der II. [18. März]), an dem die Klubkapelle mitwirkte, deren Leitung nach dem Rücktritte des Herrn Hopf vom November an in die Hände des Herrn Viktor Ranth gelegt ward, der die Kapelle zu grösserer Leistungsfähigkeit erzog.

1898. Auch das Jahr 1898 leitete sich durch eine wohlgelungene Weihnachtskneipe ein. Im März begannen schon die Ausfahrten mit einem Klubausfluge nach Götschach (13. März), an welche sich später eine Osterfahrt nach Triest reichte. Am 9. Juni rückte der Club in bedeutender Stärke dem Ranner Radfahrervereine bis Grosslupp entgegen, von wo man die Gäste nach Laibach, wo sich auch Radfahrer aus Villach eingefunden hatten, geleitete, um bei Ernst und Scherz deutsche Sportfreundschaft in geselliger Weise zu pflegen. — Der Klubpartie vom 20. Juni folgte eine grossartige Ausfahrt nach Eisnern (23. bis 24. Juli) mit 40 Fahrern, darunter 8 Damen, wo die Gäste in der zuvorkommendsten Weise vom Gewerken Herrn A. Novak aufgenommen waren. Man stattete sogar dem Rakitovc (1656 m) einen Besuch ab. Aber am folgenden Tage auf dem Heimwege wurden schon die Ausflügler von einer Rotte aufgehetzter betrunkener Bauernbursche bedroht, so dass der schöne Ausflug beinahe ein bedenkliches Ende gefunden hätte. — Am 7. August machte man den Rannern einen Gegenbesuch, — im September (11.) gab es eine Klubfahrt nach Grosslupp, im Oktober (23.) eine solche nach Götschach. Mittlerweile hatte am 14. Juli das Karstgaurennen in Adelsberg stattgefunden, von welchem Herr V. Nagy den dritten Preis heimbrachte. In der spätherbstlichen Zeit belebten

die Schul- oder Reigenfahrriegen unter der Leitung des Herrn P. Kosler die Fahrschule des Klubs, so dass man dieses Jahr als das sportreichste bezeichnen kann, wie denn auch die Gesamtleistungen die höchste Summe mit 152.978 km erreichten. Dieser Kraftanstrengung sollte aber leider bald eine Abspaltung folgen. Taucht doch auch in diesem Jahre am Horizonte von Laibach bereits der erste Motor, geführt von Baron Codelli (26. November) auf, als sollte er schon auf die Umgestaltung in der Zukunft hinweisen. — Der Club hatte seine Satzungen indessen zum zweitenmal geändert und den gesteigerten Anforderungen entsprechend umgestaltet; dem Ausschusse (von nun an Vorstand genannt) wurden neue Aufgaben zugewiesen und dem Club endlich der ausgesprochene deutsche Charakter gegeben, den er zwar seit 1887 an sich trug, aber ohne dass dies satzungsgemäss festgelegt gewesen wäre. — Die reorganisierte Clubkapelle zeichnete sich endlich unter der Leitung des Herrn Ranth durch ihre Leistungen bei den Familienabenden am 29. September und am 10. Dezember aus, indem sie mit einer auserlesenen Vortragsordnung die Stunden ausfüllte.

Zur Erhöhung der Bequemlichkeit, sowie um eine grössere Fahrbahn zu gewinnen, wurde im November (26.) eine grosse Räderrampe auf Ständern für 118 Räder nach der Zeichnung des Herrn Wutscher fertiggestellt, wodurch eine freie Fahrbahn von 300 m² erzielt wurde. Etliche Wochen darauf, am 14. Dezember, wurde das dem Herrenzimmer gegenüberliegende Damenzimmer — unter Mitwirkung der Frau Hauptmann von Zhuber und der Frau Professor Antonie Gratzky modern und mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet — zur Benutzung übergeben.

So konnte man, wenn man die Leistungen dieses Jahres überschaute, wohl sagen, dass der Club einen Höhepunkt erklommen, den er auf die Dauer schwerlich halten können dürfte; die Aspannung der Kräfte musste eine Ermattung herbeiführen, die sich in einem Rückgang offenbaren würde. — Mag sein, dass der Obmann Dr. O. Gratzky selbst unter dieser Aspannung litt, oder waren es andere persönliche Gründe, — er berief sich auf ein Augenübel, das sich störend bemerkbar machte, — die ihn leiteten, — — kurz, man war überrascht zu vernehmen, dass er für die nächste Zeit eine etwa auf ihn fallende Wahl nicht anzunehmen gedenke. — So trat denn Herr P. Kosler sein Erbe an.

Eine Weihnachtsfeier leitete das Jahr wieder ein, das nun ein Jahr der 1899. Rast werden sollte. Grössere Unternehmungen sportlicher Art unterblieben, das geplante, für den 8. September in Aussicht genommene 100 km-Rennen musste wegen Mangel an Teilnehmern aufgegeben werden. Dafür gab es zahlreiche Einzelausfahrten, welche manchem Mitgliede bequemer lagen, da es dabei nicht dem Dresszwange unterworfen war, wie ihn ein Klubausflug verlangte. — Im Verlaufe des Jahres löste sich der Bünd deutscher Radfahrer Österreichs auf und an seine Stelle trat, dank auch der vermittelnden Tätigkeit des früheren Obmannes Dr. von* Gratzky, der neue aus den Kartellverbänden von Steiermark und Kärnten entstandene „Bünd

* Am 27. Juni ward der Vater des ehemaligen Obmannes und Ehrenmitgliedes, Hauptmann Josef v. Gratzky, in den erblichen Adelstand erhoben.

deutscher Herrenfahrerverbände Österreichs", dem sich der frühere Karstgau als "Karstgau Radfahrerverband" anschloss und dessen Leitung in den Händen Dr. von Gratzys verblieb. — Das gesellige Klubleben ward ausser durch die zwanglosen Zusammenkünfte am Klubtische noch durch einen Ronacherabend (III.) im grossen Kasinoosaale (18. März) und einen gleichen (IV.) in der Glashalle des Kasinos (9. Dezember) gefördert.

1900. Das neue Jahrhundert, das nun an die Türe pochte, fand die Menschheit so vertraut mit dem Zweirad, namentlich seit die im Jahre 1891 erfundenen und immer rascher verbesserten Dunlops Pressluftreifen das Fahren nicht nur sicher, sondern auch so angenehm machten, dass es als Verkehrsmittel zu dienen und als eigentlicher Gegenstand des Sportes ausgeschaltet zu werden begann. Das machte sich in den verschiedenen Radfahrervereinigungen und Bünden im kleinen und im grossen fühlbar. Das Rennen auf den Bahnen ward immer mehr eine Domäne von beruflichen Fahrern; die Herrenfahrer beteiligten sich immer sporadischer daran und die Klubs konnten ihren Bestand naturgemäss nur dadurch erhalten, dass sie ihren Mitgliedern Bequemlichkeiten, Geselligkeit und sonstige Vorteile boten oder neben dem Radfahren andere sportliche Unternehmungen einführten. So hat denn auch der L. B. C. dieser Zeitströmung Rechnung getragen und ausser den geselligen Veranstaltungen und Bequemlichkeiten, die er den Einzelsahrern bot, einen neuen Sport, das Netzbball- oder Tennisballspiel eingeführt. — Die Klubmitteilungen stellten ihr Erscheinen ein.

1901. Der neue Vorstand, an dessen Spitze nach dem Rücktritte des Herrn Peter Kosler der Ingenieur Adolf Sochter (†) berufen wurde, dem die Hauptversammlung am 23. Jänner die Geschäfte anvertraute, griff mit frischer Tatkraft ein. Auf Anregung des begeisterten Radfahrers Baron M. A. Zois, der als I. Fahrwart die sportliche Tätigkeit im Klub leitete, wurden 15 Tourenpreise gestiftet, um die Wanderlust zu ermuntern. Auch andere schöne Pläne wurden entworfen, welche jedoch unausgeführt blieben. Wieder erschienen Klubmitteilungen, herausgegeben unter der Leitung des genannten Fahrwartes, und in denselben wiederholt sich dieselbe Klage vom Niedergange des Radfahrspordes. Als nun im Herbste (15. Oktober) Baron Zois dienstlich nach Oberkrain (Radmannsdorf) versetzt wird, da hörten die Klagen, — aber auch die Mitteilungen auf, und schon konnte im Vorstande der Antrag gestellt werden, den L. B. C. in einen Sportverein umzugestalten. — Während des Frühlings und Sommers wurden indessen die Preistouren gefahren, es gab eine Osterfahrt nach Triest, man besuchte am 10. September den jubilierenden Radfahrerverein Zilli anlässlich der Feier seines zehnjährigen Bestandes — freilich meist auf dem „Freunde“. — Den Monat vorher (29. August) war der Klub korporativ dem Karstgauverbande beigetreten, aber das erstere hemmte nicht die Gleichgültigkeit gegen das Fahrrad und das letztere konnte auch dem Gauverbande nicht mehr aufhelfen. — Mittlerweile hatte der Vorstand auf Grund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 31. März die Herstellung eines Tennisplatzes an der Erjavecgasse auf einem Grunde, den Herr J. Luckmann ohne Zins zur Verfügung stellte, in Angriff genommen und konnte ihn am 21. Juni den Mitgliedern eröffnen und zur Benutzung übergeben.

Im November wurde auch die Fahrschule für das Tennisspiel eingerichtet und zu dem Behufe sogar die Azetylenbeleuchtung eingeführt. Um es den Mitgliedern noch bequemer zu machen, ward für die Anstellung eines ständigen Dieners gesorgt und das Herrenzimmer besser ausgestattet als bisher. Der rührige Obmann hatte indes als technischer Fachmann die Einführung des Motorrades in Erwägung gezogen; ein Motorvierradler ward nach seinem Konstruktionsentwurfe für ihn gebaut. Allein schon nagte der Codeskeim an dem Leben des tätigen Mannes und am 1. Dezember verschied er, tief betrübt nicht nur von seiner Familie, sondern auch von den Klubgenossen, die ihm fast vollzählig das letzte Geleite gaben. — In diesem Jahre hat es nun eine grössere Veranstaltung, einen Ronacherabend (18. März) gegeben, welcher glänzend ausfiel und als V. und letzter Ronacherabend vielen im Gedächtnisse geblieben ist.

Die Besorgnis, dass der L. B. C. am Ende doch den Anhängern der Idee von einer Umgestaltung zu einem Sportvereine zum Opfer fiele, bewog die Hauptversammlung am 15. Jänner, den einstigen Obmann, der sich noch immer um den Klub rührig bemühte, Herrn Dr. O. v. Gratzky wieder an die Spitze des Vereines zu berufen. — Die ganze Sorge des Vorstandes war nun auf die Erhaltung und Verbesserung des Tennisplatzes verwendet, den man an spielfreien Stunden auch an Mitglieder des befreundeten Laibacher deutschen Turnvereines vermietete. Allein die ungünstige Lage desselben bewog den Vorstand, besonders den Obmann Dr. v. Gratzky, einen günstigeren Platz ausfindig zu machen.

Was das Radfahren anbelangt, so war dem Einzelsahrer eine grosse Bequemlichkeit in der Unterbringung und Bereitstellung der Räder und deren Säuberung geboten, so dass deren Interesse am Klub schon aus diesem Grunde nicht nachliess. Das Logbuch, das im Vorjahr durch Fahrtenbüchlein, und zwar für jeden Einzelnen ersetzt worden war, wurde wieder aufgelegt und hatte viele Eintragungen aufzunehmen, wenn sie auch hinter den Gesamtleistungen der früheren Jahre weit zurückblieben. Allein grössere Unternehmungen hörten vollständig auf und den Siegern vom Vorjahr konnten erst am 29. Juli die Ehrenpreise geschäftsmässig zugemittelt werden, ohne Sang und Klang. — Eine Einladung nach Görz zum Besuche der dortigen Radfahrer, zugleich mit den Kärntnern, wurde mit Rücksicht auf das deutsche (südmährische) Sängerbundesfest in Triest und auch mit Rücksicht auf die unsichere Witterung dankend abgelehnt. An Stelle der Ronacherabende gab der Klub am 4. Juni ein Gartenfest im Kasino unter Mitwirkung der Militärkapelle und einen Klubabend in der Kasino-Glashalle am 27. September, wo wieder die Klubmusik in Tätigkeit trat.

Als nun der Vorstand am 3. Februar 1902 vor die Hauptversammlung die 1902. Frage wegen des Tennisspiels aufrollte, da wurden sämtliche Vorschläge abgelehnt, so dass das Tennisspiel im Freien — auf Kosten des Klubs — tatsächlich in Frage gestellt schien. Die Radfahrer fingen wieder an, Freude an den Wandersfahrten zu bekommen und es kam sogar eine Osterfahrt nach Triest zustande. Da aber denn doch auch viele Mitglieder dem Klub treu blieben, welche auf das sommerliche Tennisspiel nicht verzichten wollten, so fanden sich bald etliche „allzeit Getreue“

zusammen und brachten unter sich die Summe auf, welche die erste Jahresmiete und die Kosten der Herstellung eines neuen Tennisplatzes deckte. Diese Summe ward dem Vorstande zur Verfügung gestellt und eine Mitgliederversammlung ermächtigte den Vorstand, die Arbeiten in Angriff nehmen zu lassen. Nun ward der frühere Tennisplatz aufgegeben und schon am 1. Mai konnte ein neuer, ausserordentlich günstig, im tieferliegenden Teile des Koloseumgartens, also in nächster Nähe der Fahrschule gelegen, den Mitgliedern übergeben werden. Gut angelegt, bequem und trefflich ausgestattet und an der Seite flankiert, von einem sogenannten russischen Kegelspiel, von schattigen Plätzchen umgeben, gehört er unstreitig zu den schönsten Tennisplätzen der Stadt. — Es war eine schöne Leistung, in welcher sich neuerdings die Anhänglichkeit an den Klub offenbarte und trotz aller Weiterungen und scheinbaren Rückganges für die Zukunft des Klubs das Beste hoffen lässt. Die Herstellung des Tennisplatzes ward am 3. Mai durch einen Klubabend gefeiert, wobei das Streichorchester des Klubs mitwirkte; dem folgte am 24. Juni ein Familienabend mit Militärmusik und am 19. November ein dritter Familienabend, an dem sich die Klubkapelle, freilich zum letztenmal, hören liess. Ein grosser Teil der besten musikkundigen Mitglieder ward nämlich durch Übersiedlung und Versetzungen dem Klub entzogen und damit war auch die Tätigkeit der Kapelle bis auf weiteres lahmgelegt.

1903. Trotzdem nun das Radfahren wieder mehr in Aufnahme kam und die Mitglieder es auch wieder in klubfreundlicher Gesinnung der Mühe wert fanden, ihre Fahrten ins Logbuch einzutragen, war der Vorstand bald in der Lage, auch noch einem dritten Sporte sein Augenmerk zuzuwenden, und zwar dem Rudersporte. Zum erstenmal näherte man sich diesem Gedanken in einer Vorstandssitzung am 19. Mai und bald war ein Boot „Emona“ angekauft und schon am 7. Juli war auch die Arbeit an der Laibach, die Herstellung des Bootshauses aus dem vom Herrn Koschier zur Verfügung gestellten „Pumpenhäuschen“ gegenüber dem Materialhafen in der Tirnau, am Brühl, sowie die sonstigen nötigen Herrichtungsarbeiten unter der Leitung des Obmannstellvertreters S. Kastner und des Fahrwartes A. Drelse beendet. Am 12. September schied der langjährige Obmann Dr. v. Gratzky, der als Professor nach Wien versetzt wurde, aus der Mitte der Klubgenossen, die ihm in einer Abschiedskneipe wiederholt den Dank und die Anerkennung für seine langjährigen Bemühungen und dauernden Verdienste um den Klub aussprachen und ihn durch eine wertvolle Spende ehrten, bei welchem Anlasse sie auch für seine sportfreundliche Gemahlin, die erste Dame, welche auch das Zweirad benutzte und dadurch die Damenwelt für diesen Sport gewonnen hatte, in dankbarer Anerkennung ein Erinnerungszeichen überreichten. — Der Obmannstellvertreter S. Kastner übernahm nun für den Rest des Jahres die Leitung der Geschäfte. Am 17. September konnte er die fleissigen Wanderfahrer mit der Botschaft erfreuen, dass den Klubmitgliedern die zollfreie Einfahrt auf Rädern nach Italien neuerdings gestattet sei; endlich waren also die langjährigen Bemühungen von dauerndem Erfolge gekrönt.

1904. Der Klub musste nun daran gehen, sich zu sammeln, wirtschaftliche Belastungen der vergangenen Jahre abtragen, was nur mit dem Aufgebot sorgfältiger

Ökonomie möglich ward. — Das Werkstättenzimmer (bis dahin hatte der Klub seit 1897 ausser dem Fahrsaale noch ein Werkstätten-, ein Herren-, ein Damen-zimmer und die Klubdienerswohnung in Miete) wurde als unnötwendig aufgegeben, und die Hauptversammlung vom 20. Februar ermächtigte sogar den Vorstand, das Damenzimmer aufzulassen oder zu vermieten. Man sah auch von grösseren Unternehmungen sportlicher und geselliger Art ab; die Klubmusik hatte schon im Vorjahr ihr Ende genommen und harrt jener Zeit entgegen, wo wieder musikkundige Klubfreunde zur Verfügung stehen. So verlegte denn der Klub fast seine ganze sportliche Tätigkeit auf die Pflege des Tennis- und Rudersportes, während gleichzeitig auch die Wanderfahrten immer beliebter wurden und die Gesamtleistung des Jahres sich wieder in aufsteigender Kurve bewegte. Aber auch die neuen Motorfahrzeuge hielten in diesem Jahre Einzug in den Klub, und zwar vertreten durch zwei Motorräder (Besitzer die Mitglieder O. Bamberg d. J. und S. Wutscher).

Dies ist das Bild, welches der L. B. C. am Ende seines zwanzigsten Bestandsjahres darbietet. Kräftige Ansätze zu einem frischen Leben nach einer Zeit der Sammlung und der Erholung, vorwärts auf neuen Bahnen in alter Sporttreue!

Die gegenwärtige Stellung des Vereines.

Während der 20 Jahre gehörten 616 Mitglieder dem Vereine an, 458 ausübende und 158 unterstützende; von den Gründungsmitgliedern sind ohne Unterbrechung nur die beiden Herren Hans Krisper und Josef Krisper dem Klub bis heute treu geblieben. — Heute zählt der Laibacher Bicycle-Klub 1 Ehrenpräses, 5 Ehrenmitglieder, 80 Mitglieder, darunter 16 unterstützende. Die Mitglieder gehören den verschiedensten Berufsständen und Gesellschaftsschichten an, deren persönlicher Anteil am Klub vielfach in den Bequemlichkeiten für den einzelnen Fahrer, ob er nur Spazier- oder Wanderfahrten unternimmt, oder in den anderen gebotenen Sportmöglichkeiten begründet ist. Der Klub steht unter der Leitung des Vorstandes, der sich für das Jahr 1905 aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt: Gustav Kastner (Obmann), Viktor Nagy (Obmannstellvertreter), Dr. Ottokar Kočevá v. Kondenheim (I. Fahrwart), Rudolf Küttner (II. Fahrwart), Emil Ankerst (I. Schriftwart), Wilh. Rolf (II. Schriftwart), Bertram Sötz (I. Säckelwart), Franz Goritschnigg (II. Säckelwart), Josef Lindenberger (Zeugwart).

Der Klub hat für Sportzwecke den grossen Mariensaal im Koliseum gemietet, der trotz der sechs je stockhohen Holzrampen für den Stand von 118 Fahrrädern noch 300 m² freie Fahrbahn bietet, die aber auch für das Tennisspiel eingerichtet ist; 22 Azetylendoppelbrenner mit der Stärke von 1540 Normakerzen dienen zur Beleuchtung, falls der Raum in den Abendstunden benutzt werden soll; ferner steht ein Herren- und ein besonders zweckmässig und vornehm eingerichtetes Damenzimmer zur Verfügung; im Garten des Koliseums ist der anmutig gelegene, gut gebaute Tennisplatz; für die Arbeiten an den Rädern und auf dem Tennisplatz kommt der Klub durch einen ständig angestellten Diener auf, der neben dem Herrenzimmer eingemietet ist. Endlich besitzt er für die Jünger des Rudersportes

ein ausreichend grosses Bootshaus am Brühl, am rechten Ufer der Laibach. Die notwendigen Fahrnisse sind für alle drei Sportarbeiten vorhanden, ferner eine Sportbücherei, ein Archiv, dann einige notwendige Musikinstrumente der Klubkapelle, ein grosser Vorrat von Musikalien und endlich ein ziemlich reicher Vereinsehrenschatz, der vorläufig beim Obmann G. Kastner untergebracht ist.

Nach aussen hin verknüpfen ihn zunächst sportliche Beziehungen zu dem Laibacher deutschen Radfahrervereine „Edelweiss“ (gegründet Juli 1898), zu dem Laibacher Sportvereine (gegründet am 22. Dezember 1900) und zu dem Laibacher deutschen Turnvereine, der zu den älteren Vereinen der Stadt gehört. — Ferner stand oder steht er noch in sportfreundschaftlichen Beziehungen zu den Radfahrervereinen in Gottschee, Cilli, Rann, Albazia, Ciclyst-Klub in Triest, Villach, welch letzterer auf Anregung und unter Mitwirkung der Mitglieder Dr. O. Gratzky und Dr. J. Binder im Sommer 1890 gegründet worden war, ebenso zu den Grazer Radfahrervereinen „G. B. C.“, „A. T. R. V.“, zu den Wiener „Schwalben“ und „Wanderern“, dem Berliner R. U. „Sport“, dem Münchner B. C., an den ihn besondere Dankesverpflichtungen knüpfen.

Was das Verhältnis des Klubs zu den Radfahrerverbänden betrifft, so ist darüber folgendes zu sagen:

Der L. B. C. gehörte auch den grösseren sportlichen Vereinigungen an, welche sich in den achtziger Jahren bildeten und teilte begreiflicherweise auch deren Geschicke. Im Jahre 1886 stellte er es seinen Mitgliedern frei, dem Österr. Radfahrerbund beizutreten, während ein Teil dem Deutschen Radfahrerbunde angehörte, der seit 1883 besteht. Erst die Weiterungen, welche infolge der wenig entgegenkommenden Haltung des Deutschen Radfahrerbundes nach dem V. Bundesfeste in Wien (August 1888) zwischen den Wienern und den Berlinern eintraten, führten zur Gründung des Bundes deutscher Radfahrer in Österreich (1889), der das Jahr darauf den L. B. C. mit der Gründung und Leitung des Karstgaues (für Krain und Küstenland) betraute, welche Aufgabe am 15. Mai als gelöst bezeichnet werden konnte. Von da an hielt und leitete der L. B. C. den Karstgau, veranstaltete alljährlich im September das Gaurennen (in Adelsberg) bis zum Jahre 1898, wo das letzte Rennen stattgefunden hat. — In demselben Jahre siegte nach fünfjährigem Kampfe das bundesfeindliche „Kartell“ von fünf selbständigen Alpengauverbänden über den Bund, und Dr. v. Gratzky als Obmann des dem Bunde zugehörigen Karstgaues wirkte selbst am Bundestage in Wien für die Vereinigung der Gegner zu einem neuen Bunde, der als „Bund deutscher Herrenfahrerverbände Österreichs“ 1899 ins Leben trat und am 22. Oktober 1899 den ersten Bundestag in Salzburg abhielt, wo G. Eger und Busič den Karstgau vertraten, der am 12. Dezember als „Karstgau“ Radfahrerverband dem Bunde endgültig beitrat. Als Gauvorsitzender ward von den beiden Vereinen L. B. C. und d. R. U. „Edelweiss“ Baron M. A. Zois gewählt. — Allein alle Versuche, dem neuen Gau auch neues Leben einzuhauen, schienen vergebens, die opferwillige Sportfreude war vorüber. Im Jahre 1900 trat zwar der Klub korporativ ein und trug für seine Mitglieder die unbedeutende Steuerlast von 40 h auf Jahr und Kopf noch bis 1903. Das Jahr

darauf erfolgte die Auflösung des Gaues, die mit 1. Jänner 1905 endgültig vollzogen war. Aber auch dem Bunde mit seinem langatmigen Namen droht das Lebensodem auszugehen; er besteht zwar noch und dürfte der Sitz seiner Bundesleitung nach Klagenfurt kommen, aber das eingentliche bündische Sportleben im Stile der achtziger und neunziger Jahre des 19. Jahrhunderts dürfte im 20. Jahrhundert kaum mehr erweckt werden können. Es ist dies sehr bedauerlich, weil gerade die kleineren deutschen Gau und Gauvereine, die am Gebiete der Sprachgrenze liegen, die Anlehnung an einen grösseren Bund als Wohltat empfunden haben. — Das Verhältnis des Klubs zu den nichtsportlichen Vereinen der Stadt war auch immer ein freundschaftliches. Abgesehen vom Laibacher deutschen Turnvereine und vom deutschen Turnvereine in Gottschee, mit denen ihn ja engere, auch sportliche Beziehungen verbinden, sind es die akad.-techn. Ferialverbindung „Carniola“, dann die geselligen deutschen Vereine und Vereinigungen, die Sektion Krain des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines, der Kasinoverein, die Schlaraffia, mit denen der Klub befreundet ist, während die völkischen Schutzvereine, wie „Deutscher Schulverein“ und „Südmark“, seiner Förderung stets sicher sein konnten. Aber auch Wohltätigkeitsvereinen, wie dem des Elisabeth-Kinderspitals, dem vom Weissen Kreuz u. a., stand er nicht abweisend, sondern förderlich gegenüber.

Der Klub hat sich aber eine Zeitlang auch um das gesellige Leben verdient gemacht und in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts durch Veranstaltung von grösseren Unterhaltungen (sog. Ronacherabenden und Familienabenden) nicht nur seinen Mitgliedern, sondern auch seinen Gästen manche heitere Stunde bereitet. Hiebei haben sich besonders Anspruch auf Dank erworben die Mitglieder: J. Moro, A. Arko, Gustav Hamann, J. Metzky, A. Drelse, R. Kastner, A. Damasko, J. Siko-schegg, Fr. Hoffmann, L. Herzmann, sowie die Klubkapelle unter der Leitung des Herrn Viktor Ranth, deren Mitglied J. Chladek dem Klub auch einen recht hübschen Klubmarsch (1899) gewidmet hat. Heutzutage, wo zahlreiche andere Unternehmungen ähnlicher Art für ausgiebige Zerstreuung und Abwechslung sorgen und die Mitglieder infolgedessen zu diesem Zwecke nicht erst des Klubs bedürfen, beschränkt sich der Klub auf zwanglose Zusammenkünfte, wenn nicht besondere Anlässe eine grössere Veranstaltung verlangen.

Trotz des internationalen Wesens des Sportes wahrt der Klub seine deutsche Eigenart, wenn er auch nicht in die Lage kommt, dies durch besondere Kundgebungen zu betätigen. Der L. B. C. hatte übrigens lange nach dem Austritte seiner slovenischen Mitglieder (1886) eine „farblose Internationalität“ bewahrt. So erfährt Dr. Gratzky im Jahre 1888 wegen einer „nationalen“ Rede bei der 25jährigen Bestandfeier des L. d. Turnvereines und 1889 bei seinen Bestrebungen, an Stelle des unhaltbaren Österr.-ung. Radfahrerbundes einen Bund deutscher Radfahrer Österreichs zu unterstützen, die Missbilligung des Ausschusses.

Mit der Zeit hat sich denn auch in dieser Beziehung ein Wandel vollzogen und die Jahre der Blüte des Klubs sind zugleich auch Jahre völkischer Betätigung gewesen, die sich immer mit echter Sportfreude und deutscher Gemütlichkeit in schönstem Einklange zusammenfinden wird. — Und so soll es bleiben!

Übersichtstafeln
für die Zeit von 1885 bis 1905.

Der Ausschuss, bezw. der Vorstand des L. B. C. in den Jahren 1885 bis 1905.

Jahr	Mitgliederzahl	Obmann	Obmannstellvertreter	I. Fahrwart	II. Fahrwart	Schriftwart	I. Schriftwart	II. Schriftwart	Säckelwart	II. Säckelwart	Zeugwart	Veränderungen während der einzelnen Vereinsjahre
1885 ¹	15	J. Kasper	—	J. Hammer-schmidt	—	U. Naglas	Jos. Podk	Max Guttmann				
1886	24	"	W. Stupica	—	"	Dr. O. Gratzy	U. Naglas	Dr. H. Schweiger	—	—	18. Oktober. Dr. O. Gratzy, I. Schriftwart; Greenham, Leidemüller, Beisitzer.	
1887	60	"	J. Lindenberger	—	0. Gratzy	Dr. H. Schweiger	E. Koželj	—	—	—	10. Oktober. Reinschägg, Fahrwart; Lukesch, Gradschnigg, Beisitzer.	
1888	30	"	F. Reinschägg	—	"	—	—	—	—	—	20. April. Rovač, Fahrwart; s. Mai. Camborino, Kirbisch, Beisitzer.	
1888	54	R. Kirbisch	—	Job. Rovač	—	W. Puschnik	H. C. Achitschin	—	—	—	20. Juni. Umländige Neuwahl; 12. September. Camborino, Beisitzer.	
1889	37	"	Hd. Damasko	—	"	—	W. Fischer	—	—	—	15. Juli. Wieder Neuwahl; Hoffmann, Kionasser, Beisitzer.	
1890 ²	54	H. C. Achitschin	Dr. O. Gratzy	"	G. Kastner	H. Schwarz	W. Hudáč- biunigg	"	—	—	24. September. R. Damasko und H. Busić scheiden aus Laibach; Cehmann, I. Fahrwart; H. Lang, II. Schriftwart.	
1891	31	Dr. O. Gratzy	J. Moro	"	Jos. Schantel	W. Hudáč- biunigg	H. Busić	R. Bayer	—	—	8. November. Hitzl, II. Fahrwart; H. Busić, I. Schriftwart; R. Mihlitz, II. Schriftwart.	
1892	58	"	H. C. Achitschin	"	H. Wenzel	H. Lang	J. Praunseiss	"	—	—	6. Oktober. J. Moro legt seine Stelle nieder; 21. Oktober. Dr. K. Páter, Obmannstellvertreter; Gust. Eger, II. Schriftwart.	
1893	75	"	"	"	F. Hitzl	H. Busić	Otto Fischer	"	—	—	13. Dezember. H. C. Achitschin legt seine Stelle nieder; 19. Dezember. G. Kastner, I. Fahrwart; H. Eczesbner, II. Schriftwart.	
1894	90	"	Dr. K. Páter	"	Max Andretto	G. Eger	H. Hrkó	"	—	—		
1895	83	"	"	"	E. Schrautzer	H. Schmidt	"	"	—	—		

1896	63	J. Moro	E. Schrautzer	H. Hrkó	"	H. Eczesbner	"	"	—	—	25. Juni. Eger und Eczesbner legen ihre Stellen nieder.
1897	172	"	"	"	"	F. Cerdina	R. Čsched	"	—	—	2. Juli. G. Cerdina, I. Schriftwart; S. Wuschler, II. Schriftwart.
1897	172	"	"	"	"	G. Eger	"	F. Cerdina	S. Wutscher	Hertzmann	3. Juli. R. Bayer legt seine Stelle wegen Überstellung nieder.
1898 ³	188	"	"	"	H. Minibek	"	"	"	"	"	3. April. Neuwahl nach den neuen Satzungen. II. Säckelwart und Zeugwart.
1899	182	Peter Rosler	"	"	H. Dreise	H. Janesch	"	"	H. Hrkó	"	15. November. B. Janesch, I. Schriftwart; H. Hrkó, Zeugwart.
1900	176	Hd. Socher	H. Janesch	M. H. Baron Zois	Jul. Sanderly	K. Cschech	Uktor Nagy	G. Eger	H. Jetschminiek	Ludwig Hertzmann	27. November. Baron Zois übersiedelt. Sauterly, I. Fahrwart; Hrkó, II. Fahrwart.
1901	138	Dr. O. v. Gratzy	R. Kastner	Sig. Witscher	Jos. Oblak	"	Karl Kutzer	"	"	"	1. Dezember. Obmann Socher $\frac{1}{4}$
1902	106	"	Gust. Kastner	"	Hug. Dreise	H. Schuster	Karl Kutzer	O. Bambberg d. J.	Bertl. Götz	Jos. Linzenberger	7. September. Obmann Dr. O. Gratzy, nach Wien versetzt, legt seine Stelle nieder.
1903	90	"	"	"	O. Kočevar	H. Schuster	E. Hinkert	"	Wilh. Rolf	"	
1904	85	Gust. Kastner	Hug. Dreise	Dr. O. Kočevar	Rud. Rüttner	"	"	"	"	"	
1905	72	"	"	Uktor Nagy	"	Emil Hinkert	Wil. Rolf	"	F. Goritsch-nigg	"	

¹ 22. April 1885. Die Satzungen genehmigt von der Behörde — (slovenische Nebenausflage).

² 23. Februar 1890. Die erste Satzungsänderung genehmigt von der Behörde. — Änderung des Klubausschusses; Vermehrung desselben auf 8 Mitglieder.

³ 10. Juni 1898. Zweite Satzungsänderung genehmigt: Bezeichnung der deutschen Volkszugehörigkeit. — Die Klubleitung heißt nicht mehr Ausschuss, sondern Vorstand. Er erfordert eine Verstärkung auf 9 Mitglieder.

Mitgliederbewegung von 1885 bis 1905.

(Die gesperrt gedruckten Namen bezeichnen Mitglieder, die noch dem Vereine angehören; die mit * Bezeichneten
gehören dem Vereine mit Unterbrechung an.)

Ehrenpräsident:

Krisper Josef.

Ehrenmitglieder:

Wachter Guido, k. und k. Oberst in Abbazia.

Gratzy Oskar v., Dr., derzeit in Wien.

Widemann Franz, „Münchener Velociped-Klub von 1869“.

Brandl Franz, " " " " 1869.

Römer Otto, " " " " 1869.

Ausübende Mitglieder, Standmieter und Zöglinge:

1885	bis einschl.	Levstik Milan	1887	Pammer Odo*	1897
Gutmann M.	1886	Sattner Wilhelm	1888	Pauer Konrad	1889
Hammerschmidt E.	1886	Schweiger Aug., Dr.	1887	Puschnik Markus	1889
Hammerschmidt J.	1896	Stupica Viktor	1889	Schantel Franz	1894
Kovač Johann*	1903	Taccheo N.	1887	Schantel Josef	1894
Koželj Ernst	1887	Vesel Rudolf	1887	Schwara Adolf	1893
Krisper Hans	1905		1887 bis einschl.	Sikoschegg Josef	1889
Krisper Josef	1905	Achtschin Albin C.	1897	Teichtmann Eduard*	1892
Leidenmüller Franz	1901	Andretto Raim.*	1905	Wenig Richard	1891
Lindenberger J.*	1905	Dolenz Ludwig	1888		1888 bis einschl.
Naglas Viktor	1886	Gradischnigg Gustav	1889	Gregora Ernst	1888
Pleiweiss Josef	1886	Hansz Karl	1889	Knieszner August	1888
Pock Josef	1886	Hoffmann Friedrich	1902	Maneo Hektor	1888
Remschagg N.	1887	Jagoditz Fidelis	1889	Taccheo Ermenegildo	1888
Schillinger Julius	1899	Kastner Gustav*	1905	Taccheo Guido	1888
Schuster Anton sen.	1887	Kirbisch Rudolf	1894	Camborino Julius	1889
	1886 bis einschl.	Kosler Peter	1903	Thomann Peter	1888
Benič Rudolf	1887	Kranner Johann	1891		bis einschl.
Binder Jos. Jul., Dr.	1905	Kronasser Emil	1890		1889 bis einschl.
Damasko Adalbert	1892	Luckmann Karl jun.	1888	Achtschin Ernst*	1896
Gratzy Oskar v., Dr.	1905	Majdič Peter	1888	Bergmann Josef	1894
Greenham Grant	1887	Moro Josef*	1905	Billina Heinrich	1889
Klein Julius	1890	Nowak August	1905	Fischer Max	1893

Hesse Max	1889	1892 bis einschl.	Gasteiger-Rabenstein
Hitzl Stefan	1894	Achtschin Josesine* 1896	Kobach Paul, Dr.,
Luschin Theodor	1889	Brandstätter Engelb. 1893	k. k. Leutnant 1894
Perles Max	1889	Glaser, k. k. Leutn.-	Godina Artur 1894
Urbaneč L. (Neumarktl)	1891	Rechnungsführer 1893	Haslehner Rud., k. k.
	1890 bis einschl.	Gratzy Antonie v.* 1903	Leutnant 1894
Bayer Rudolf	1898	Miklosich Dominik 1894	Hofbauer v. Hohen-
Busič Alexander	1895	Ranzinger Raimund 1893	wall Hugo 1898
Doganotz Ferdinand	1890	Paraskovich Taddäus 1893	Kaan Viktor v., k. k.
Fekonia Fritz	1890		Leutnant 1894
Galle Viktor	1892	1893 bis einschl.	Kielhauser Aug., k. k.
Hudabiunigg Walter	1892	Andretto Max 1895	Leutnant 1894
Kastner Robert*	1901	Arko Anton 1902	Kleinischegg Rich.,
Ludwig Heinrich	1891	Fischer Eugen 1893	k. k. Leutnant 1894
Mayer Wilhelm	1890	Fischer Otto 1893	Klette Karl 1896
Militz Rudolf	1901	Hanuš Jaromir 1894	Koronini Alexander 1894
Parma Theodor	1902	Kardos Josef 1894	Koroschak Jakob 1895
Prodniček Fritz	1890	Kosler Josef, Dr. 1893	Kraus Josef 1895
Riedel August, Dr.	1890	Luscher L. 1895	Liemert Zdenko, k. k.
Ruppert Viktor, k. k.		Madile E.* 1896	Leutnant 1894
Major a. D.	1891	Päuer Karl, Dr. 1897	Lunzer Rudolf 1894
Schrautzer Emil*	1905	Schmidt Alexander 1896	Markesani Heribert 1894
	1891 bis einschl.	Sobowitsch Samuel 1894	Perles Max 1898
Braunseiss Johann	1892	Staudacher Ferd.* 1896	Porlitz Anton 1894
Eger Gustav	1905	Ulrich Viktor 1894	Ruef Erwin, k. k.
Elbert Julius	1905	Weber Rudolf 1905	Leutnant 1894
Fleischmann Rudolf	1892		Schildenfeld Friedr.,
Gallé Oskar	1894	1894 bis einschl.	R. v., k. k. Kadett 1894
Haberleitner Ernst	1892	Hichelburg J., Frh. v. 1894	Schmelzer Rudolf 1894
Hamann L. J.	1895	Altens Herm., Graf 1898	Staudacher Jos. (Dr.) 1898
Herzmann Ludw.*	1905	Hutengruber Otto 1894	Cauzher Karl 1901
Ihl Hugo	1893	Balisch Artur Josef 1894	Tschech Karl 1905
Keckl Peter	1892	Blumel Franz, k. k.	Cschurn Emil* 1905
Kukovetz L.	1892	Leutnant 1894	Cschurn Karl sen. 1897
Lang Rudolf	1892	Chorinsky Viktor., Graf 1898	Cschurn Karl jun. 1901
Luhn Josef	1902	Dellaporta Miltiades 1894	Udi Raimund, k. k.
Medič Josef	1891	Doberlet Raimund 1900	Leutnant 1894
Prossinagg Artur	1892	Doppler Ludw., k. k.	
Schaffer Georg	1892	Leutnant 1894	1895 bis einschl.
Schalk Gustav	1892	Ellison Harrald, R. v. 1894	Alvensleben Udo v. 1896
Turnwald, Dr.	1892	Filesz Emmerich, k. k.	Bayer Viktor 1896
Wenzel Heinrich	1892	Leutnant 1894	Berner Richard 1897
			Czeschner Heinrich 1898

Haselmayer H., R. v.	1896	Scaria Hermann	1901	1898 bis einschl.
Helfer Wilhelm	1896	Schömann Hugo	1896	Adenau Ferdinand 1899
Hohn Heinrich	1895	Seemann Fritz, Dr.	1896	Ahazhizh Viktor, Dr. 1900
Jenny Wilhelm, k. k.		Sigrich Wilhelm	1896	Altmann Gottfried 1901
Oberfinanzrat	1898	Spreitzer Johann	1899	Andretto Betty 1898
Kirchschlager Moritz,		Spreitzer Marie	1899	Attems Zdenko,
k. k. Oberingenieur	1899	Stadler v. Wolfers-		Gräfin 1898
Malinowsky Josef v.	1896	grün Ernst	1900	Auersperg E., Gräfin 1900
Oswald Hermann	1905	Stangenberg Ernst	1898	Bamberg Maja 1902
Schmiedt Albin	1895	Syrinek Adalbert	1900	Bamberg Ottomar 1905
Schumi Konrad	1896	Terdina Franz	1905	Baumgartner Alma 1905
Cambornino Adolf,		Thienel Albine	1897	Baumgartner Johann 1900
k. k. Oberleutnant	1896	Verderber Alois	1896	Baumgartner Mary 1900
Terpotitz Georg	1896	Vesel Josef	1900	Belar Albin, k. k.
Wolf Anton	1899	Wallner Anton (Dr.)	1896	Professor 1899
Zois Michelangelo,		Wolkensperg Art.,		Böhm Josef 1902
Frh. v. Edelstein*	1901	Frh. v.	1905	Borota August 1898
	1896 bis einschl.	Wutscher Sigm.	1905	Breindel Rosa 1901
Ambrositsch Ed., Dr.	1897	Zwiedinek Ferd., k. k.		Bürger Leopold 1900
Bamberg Ottom. sen.	1903	Oberleutnant	1897	Codelli Ant. Baron 1905
Detela Rudolf	1896		1897 bis einschl.	Codelli J., Baronin 1905
Gallé Franz	1898	Belger Arno	1897	Dausek August 1904
Göstl Franz	1902	Bergmann Karl	1899	Dausek Susanne 1904
Halbensteiner Herm.	1896	Drelse Hug. jun.	1905	Drelse Otto 1901
Hamann Gustav	1898	Drofenig F. X.	1905	Eberl Wilhelm 1898
Hölzl Alfred, k. k.		Frischkowitz Max	1898	Fridrich Emmy 1898
Oberleutnant	1896	Haupt Hohentrenk		Fridrich Lambert 1899
Kaltenegger Oskar,		Karl, R. v.	1898	Galatia Eugen (Dr.) 1898
R. v.*	1902	Kanz Julius	1902	Gallé Anton 1899
Kosler Adele	1901	Linhart Franz	1897	Gallé Karl (Dr.) 1905
Milota Franz	1896	Mauler Aurel	1898	Gartenauer Heinrich,
Müller Fritz	1896	Perles Adolf	1903	Dr., k. k. Professor 1903
Nickerl Hermann v.,		Ramharter Franz	1897	Gartenauer Olga 1903
k. k. Finanzrat	1905	Socher Adolf v.,		Götz Bertram, k. k.
Petermann Johann,		k. k. Heizhaus-		Rechnungsrevid.* 1905
k. k. Oberleutnant	1896	vorstand	1900	Götz Marie 1905
Pfeifer Rudolf	1896	Spitz Hans (Dr.)	1897	Grohmann Marie 1905
Plachky August, Dr.	1901	Stae helin Benjamin	1897	Günzler Julie 1903
Prossinagg Rob., Dr.	1903	Steinmayer Josef	1897	Halbensteiner (vereh.
Rechbach W., Frh. v.	1898	Weinlich Adolf	1898	Horst) Olga 1903
Sajovitz Rud., Dr.	1905	Wolf Emilie	1897	Janesch Hans (Dr.) 1902
Samassa Max	1901	Wollanek Emil	1897	Janesch Netta 1900
				Janesch Otto 1901

Januschowsky Jul.,		Schäffer Albert	1903	1899	bis einschl.
R. v. Wissehrad	1898	Schäffer Emilie	1903	Dietz Josef	1899
Ječminek Anton	1902	Schanel (verehel.		Mayer Emmerich	1902
Jursche Lorenz	1898	Drelse) Marie	1905	Minibek Hermine	1901
Kanz Berta	1905	Schiwitzhofen v., Frau	1898	Sanderly Jul., k. k.	
Kastner Paul Ľ.	1898	Schlauf Al., Ingen.	1898	Ingenieur	1902
Kordin Adolf	1902	Schneditz Guido, k. k.		Thomann Rudolf, Dr.	1902
Kordin Ernst	1900	Landesgerichtsrat	1901		
Kordin Josef	1901	Schönberger Ernst,			
Kosler Johann	1902	Baron	1900		1900 bis einschl.
Lässig Alfred	1900	Schumi Richard	1900	Gozani Ludw., Mar-	
Lässig August	1901	Schwab Anton, k. k.		quis, k. k. Landes-	
Lehner Josef	1902	Ingenieur	1901	regierungsrat	1905
Leskowitz Karl	1900	Stadler v. Wolfers-		Halbensteiner Ida	1901
Lichtenberg Leo,		grün Mirjam	1900	Herzmann Fernande	1903
Baron	1900	Sterzi Raoul	1898	Janesch Paula	1900
Lichtenberg Mizzi,		Swoboda Heinr. (Dr.)	1902	Kaiser Robert	1901
Baronin	1900	Cschurn Minna	1902	Kočevar v. Konden-	
Lininger Josef	1899	Cerdina Auguste	1902	heim Ottokar, Dr.	1905
Loy Franz	1898	Cerdina Grete	1902	Lässig Annie	1901
Luckmann Anton	1903	Cerdina Klara	1902	Lässig Marie	1901
Luckmann Josef jun.	1902	Cerdina Ludwig	1899	Larisch Hugo v., k. k.	
Luschan Albert v.	1902	Cönnies Friederike	1901	Hauptmann	1900
Mayr Josef	1898	Cönnies Wilhelm	1901	Leskowitz Remi	1900
Metzky Josef	1898	Uagt Friedrich	1900	Lewitschnigg Josef	1901
Minibek Norbert	1902	Valenta v. Marchturn		Luckmann Fritz	1904
Mosche Alfons, Dr.	1898	Alfred, Dr.	1901	Maurer Fritz	1900
Mosche Erich	1898	Valenta v. Marchturn		Petrič Agathon	1900
Mühleisen Emil	1900	Uera	1901	Ravenegg Siegfried	1901
Mühleisen Erich (Dr.)	1902	Uock Franz, Dr.	1901	Ravenegg Karoline	1900
Nagy Viktor	1905	Uock Melitta	1904	Recher Jenny	1904
Oberhammer Anton	1902	Wanka Anton	1903	Roth Leopold v.	1900
Pajk J., k. k. Landes-		Wolkensperg Aug.,		Salis-Seewies, Graf v.	1901
gerichtsvizepräs.	1902	Baron	1905	Schaffgotsch Graf	
Pakič Auguste (ver-		Wutscher Lad.	1898	Andreas, Dr., k. k.	
ehel. Staudacher)	1905	Zanger Herm. (Dr.)	1898	Hofrat	1905
Praunseiss J. Ľ.	1901	Zeschko Kamilla	1903	Schönberger Elisabeth,	
Recher Elsa	1898	Zeschko Luitgarde	1903	Baronin	1902
Recher Stephanie	1899	Zhuber v. Okrog Wilh.,		Schönberger Mark-	
Rüling Pini v.	1901	k. k. Hauptmann	1900	wart, Baron	1902
Rüling Reinhold v.,		Zhuber v. Okrog		Schuster Anton jun.	1905
k. k. Hofrat	1900	Johanna	1900	Schwegel Zeno, Dr.	1901
Rudesch Franz	1899			Tönnies Emil	1901

Tönnies May	1900	Kulavicz Gust., k. k.	Meese Erich, k. k.
Tönnies Marianne	1900	Landesregierungs- rat	Leutnant 1903
Wagner Richard	1900	Kutzer Karl	Petričič Mizzi 1903
Wressnig Antonie	1905	Laschan Wilh., R. v.	Sajovitz Ernestine 1903
Zois Egon, Frh. v.		Moorland	Schäschel, Fr. 1903
Edelstein	1900	Leuz Josefine	Stare, Fr. 1903
		Perles Adolf	Zeugewetter, Fr. 1903
1901 bis einschl.		Radics Paula v.	Zangger Fritz, Dr. 1905
Göttl August	1901	Rolf Wilhelm	
Göttl Oskar	1901	Ruber Igo v.	1904 bis einschl.
Haas Wilhelm, k. k.		Schlosser K., Baron	Brauner Irma 1905
Bezirkshauptmann	1903	Schmiedinger Fritz	Fröhlich Armand 1904
Haas Marie	1903	Schueller Luise	Gerstner, Frau 1904
Hohn Eduard	1905	Suppan Mizzi	Gerstner, Fr. 1904
Kirschschlager O.	1900	Suppantzitsch Dora	Goritschnigg Frz. 1905
Klauer Adolf	1901	Tschech Mary	Hollegha Karl v., k. k.
Kraczmer Alois	1902	Winkler Max, Frh. v.	Oberst a. D. 1904
Nadherni Heinr. v., k. k. Hauptmann	1901	Worm Karl	Junowicz, Frau 1904
Oblak Josef	1902		Junowicz Ottolie 1904
Stiger Ida	1903	1903 bis einschl.	Kočevar v. Konden- heim Guido, Dr. 1905
Tschech Paula	1901	Bock Emil, Dr., Pri- marius	Luckmann Hubert 1905
Tschurn Ella	1905	Fichtenau, Fr. v.	Melnitzky Herm., k. k. Ingenieur 1905
	1902 bis einschl.	Fichtenau, Fr. v.	Olivo Auguste 1904
Bamberg Elsbeth	1904	Fohn Therese	Schoeppel, Frau Dr. v. 1904
Bamberg Frieda	1903	Gressel M. v. Baraga	Schoeppel Hans v. 1904
Böhm Franz	1904	Halban v., Dr.	Schoeppel Helene v. 1904
Böhm Marie	1904	Hirtenhuber, Frau	Schoeppel Margaret v. 1904
Eger Anna	1905	Hirtenhuber, Fr. l.	Strakosch Alfons, Architekt 1905
Fantini Elvira	1902	Kastel Fanni v.	Vock Ellinor 1904
Fröhlich Madeleine	1904	Kresse Anna	Wagenpfeil Adolf 1905
Hermstorff Walter, Zahnarzt	1902	Kresse Johann, k. k.	Wleek Franz 1904
Janeschitz Siegf.(Dr.)	1902	Regierungssekretär	
Jeuniker Ernst	1902	Küttner Rudolf	1905 bis einschl.
Kočevar v. Konden- heim Aria	1905	Kulavics Gisa	Klementschitsch
		Kulp Magda	Max 1905
		Ločnikar, Fr. l.	
		Ločnikar, Fr. l.	

Unterstützende Mitglieder:

1887	bis einschl.	1890	bis einschl.	Moth Jos. (Wander-
Bürger Leopold	1889	Achtschin Marie	1890	lust, Wien)
Dediček N. (Lilli)	1889	Michelburg, Baron	1890	Oroszy Rudolf
Doberlet Franz	1889	Behowschitz Stephan	1894	Päuer Karl, Dr., k. k.
Gerber Franz	1894	Billina Heinrich	1890	Hofrat
Gratzky Antonie v.*	1897	Kronasser Emil	1890	Ranzinger Raimund
Harrach Franz	1889	Mehora Josef	1890	Schmid v. Treuenfels
Heger Louis	1887	Prossinagg Artur	1890	Albin
Kastner Michael	1896	Reitz Josef	1890	Schneider Paul
König Rudolf	1894	Šarc Anton	1890	Schwartz Ig., Dr.
Kurzthaler Gustav (Domschale)	1889		1891 bis einschl.	(Abbazia)
Naglas Viktor	1888	Endemann Hubert	1891	Teichtmann Ed.
Oberwalder Jakob (Domschale)	1889	Fischer Gustav	1900	Thomann Peter
Oberwalder Peter (Domschale)	1889	Hirschall Alois	1891	Wenzel Heinrich
Quinz Peter (Lilli)	1887	Hočevá Karl	1891	Zolta Josef
Sajovitz F. (Krainburg)	1889	Mayer Wilhelm	1891	
Schanel Franz sen.	1905		1892 bis einschl.	1894 bis einschl.
Cambornino Jul.	1887	Bürger Karl	1892	Kirbisch Rudolf
Cauzher Jean (Dom- schale)	1889	Černe Josef	1893	Milosevich Ivan
Thomann Peter*	1890	Groetschel Ludwig	1892	Porlitz Artur
	1888 bis einschl.	Sattner Wilhelm	1893	Tschurn Minna
Detter Franz	1888	Sikoschegg Josef	1892	
Finz F. X.	1890	Wenig Richard	1892	1895 bis einschl.
Klein Anton	1894	Woschnagg Hans (Schönstein)	1893	Fischer Otto
Kovač Joh. sen.	1890	Zech Philipp	1892	Gnesda Anton
Mahr Artur	1888		1893 bis einschl.	Hamann C. J.
Pleiweiss Josef	1890	Achtschin Josefine	1895	Hoffmann Friedrich*
	1889 bis einschl.	Benischke Hans	1893	Mayer Johann
Busič Florian (Alexandrien)	1890	Braunseiss Johann	1893	Schiemann Hugo
Eberl Adolf	1889	Čermak Vincenz	1893	Urbantschitsch Ed., Dr.
Erschen Viktor	1889	Damasko Adalbert	1894	1896 bis einschl.
Ogrinc Stephan	1889	Elbert Julius*	1903	Baillou Leon, Baron
Trnkočzy Ub. v.	1890	Grobelnik Johann	1897	Busič Alexander
Weber August	1893	Ihl Hugo	1903	Gerber Josef
Wischner Josef	1889	Janesch Raimund	1896	Högler Hans, Dr.
		Kastner Robert	1897	Kopetzky Paul, Dr.
		Mayer Alfred	1893	Kosler Johann
				Kosler Olga
				Pollak Karl (Wien)
				Schumi Richard
				Tschurn Karl jun.

1897 bis einschl.	Walker Hans	1898	Schneditz Guido,
Halbensteiner Herm. 1900	Wallner Ant. (Dr.)	1899	k. k. Oberlandes-
Hohn Heinrich 1898		1899 bis einschl.	gerichtsrat 1905
Klette Karl 1898	Adenau Ferdinand	1901	Staudacher Josef
Meisetz Franz 1905	Bergmann Karl	1903	(Dr.) 1905
Rückert Ernst 1897	Hamann Gustav	1901	
Scaria Hermann 1897	Jursche Lorenz	1899	1092 bis einschl.
Cerdina Selma 1897	Perko Wilhelm	1901	Arko Anton 1904
	Ribschel Hugo	1899	Drelse Otto 1905
1898 bis einschl.	Schrey Jos. v., k. k.		Kanz Julius 1905
Čhladek Josef 1899	Hauptmann a. D.	1905	Sanderly Julius, k. k.
Čzeschner Heinrich 1901	Tschech Richard, Dr.	1902	Ingenieur 1904
Drelse August sen. 1902	Tschurn Emil	1901	Schwab Anton, k. k.
Dorner Hans 1900	Wolf Anton	1901	Oberingenieur 1903
Elsner Ignaz 1900			
Hohn Emilie 1905			1903 bis einschl.
Kirchhoff Theodor 1898			Ječminek Anton 1905
Koblitz Julius v., Dr. 1903			Roschnik Rud., Dr. 1905
Löw Franz (Wien) 1898	Bergmann Ferd.	1901	Schäffer Albert 1905
Merk Otto 1898	Brath Adolf	1901	Schäffer Karl, k. k.
Nägelein Viktor 1900	Dietz Josef	1900	Ingenieur 1903
Pakič Leonie 1899	Kirchschlager Mor.	1905	Schuppler Helene 1903
Pietschka Ferdinand 1898			Worm Karl 1904
Ranth Viktor 1905			
Tschurn Karl jun. 1901	Andretto Raimund	1901	1904 bis einschl.
Verderber Alois 1898	Baumgartner Joh.	1902	Kovač Johann 1905
Wagner Joh., k. k.	Baumgartner Mary	1902	
Landesveterinär- referent 1899	Cantoni Viktor	1905	1905 bis einschl.
	Jännisch Gustav	1901	Janesch Hans, Dr. 1905
			Pick Hans 1905

Klubdiener

von 1885 bis 1905.

Jenko Franz
Smrekar Philipp

Ažnoh Anton
Jeran Marie

Engel Franz
Kindlhofer Ferd. seit 1903.

Der Sportbetrieb von 1885 bis 1905.

Jahr	Strecken in km nach dem Logbuche	Zahl der Fahrer	Allgemein Sportliches Besondere Veranstaltungen des Klubs Leistungen einzelner Mitglieder	Anmerkung
1885	—	—	Erster Fahrraum, Hof im Hause des J. Kušar sen. April, der Mariensaal im Koliseum gemietet (bis heute als Fahr- und Spielsaal in Gebrauch). — Übungen. — Einfahren.	Hochrad.
1886	—	—	Zweimal die Woche Schulfahren. — Sonntags Ausfahrten in die Umgebung.	Hochrad.
1887	—	—	Beteiligung am Rennen in Görz: Dr. Gratzl IV. im Juniorrennen. 19. April. Klubrennen Prevoje-Domschale; Peter Majdič, J. Vičič sind Sieger auf dem Hochrade. — Dr. J. J. Binder I. auf dem Niederrade (Kangaroo). 9. Juni. Ausflüge bis Kainburg, Oberlaibach.	Hochrad, Dreirad, Kangaroo.
1888	21.000	—	10. Mai. Juniorrennen des Klubs auf der Rennbahn des Grazer B. C. in Graz. — Greenham, Majdič, Schantel. 20. September. Klubrennen Kainburg-Zwischenwässern; 10 km: Majdič, Lindenberger, Puschnik, Schantel; 4 km: G. Kastner, Gradschnigg, Damasko; 2 km: Moro, Bauer, Schwara. Kosler: Wanderfahrt München-Laibach. Die Kunstfahrer Kaufmann und Anney als Gäste.	Hochrad, Safety-Rover, Niederrad, Dreirad.
1889	23.000	—	10. Nov. Radfahrakademie im Mariensaal zugunsten der Überschwemmten in Kain. — Wanderfahrten. — Säbel-Fechtriege (nicht von Dauer).	Räder mit Kissentreifen (cushion tyres).
1890	37.493	38	1. März. Einsetzung eines besonderen Fahrausschusses. 29. April. Frühjahrsakademie. 25. Mai. Klubfahrt nach Gottschee. 11. Juli. Klubrennen Oberlaibach; Meisterschaft 25 km: R. Bayer; 10 km: Andretto, Lindenberger, Kastner; 5 km: R. Kastner, Militz, E. Achtchin. 10. August. Triest. I. Auf Fahrt. — Preis goldene Medaille. — Einweihungsfahren, R. Andretto I., R. Bayer II. — Juniorrennen R. Andretto I. (internationales Radwettfahren).	Hoch- und Niederrad, Dreirad.

Jahr	Strecken in km nach dem Logbuche	Zahl der Fahrer	Allgemein Sportliches Besondere Veranstaltungen des Klubs Leistungen einzelner Mitglieder	Anmerkung
1891	45.516	46	19. Oktober. Grosse Festakademie im Mariensaale (zugunsten des Elisabeth-Kinderspitals) Grössere Radreisen der Mitglieder während der Ferien.	
1892	41.381 davon J. Moro 4299	38	19. April. Interne Klubakademie. 6. Juli. Klubausflug nach St. Anna am Loibl. 15. September. Klubrennen Laibach-Oberlaibach; 4 km: E. Teichtmann, H. Ihl, E. Schrautzer; 10 km: Parma, Lindenberger und Paraskovich; — 25 km: Meisterschaft R. Bayer, R. Kastner, G. Kastner. 20. September. Karstgauwettfahren bei Adelsberg; 20 km: Meisterschaft R. Bayer.	Dunlops Pressluftstreifen beginnen sich einzubürgern.
1893	45.399 davon Miklosich 3497 erhält den 1. Preis	38	19. März. Sportfest des Klubs in Abbazia. Akademie und Rennfahren. — Juniorsfahren: Novak, Hitzl. — Seniorfahren: R. Bayer, F. Schantel. 21. Juni. Internes Klubrennen. 18. September. Gauwettfahren Adelsberg. Gau-meisterfahrer R. Kastner (20 km). 25. September. Erstes internationales Strassenrennen Wien-Triest. Postenbesetzung von Domschale bis Planina. R. Bayer führt den Sieger Sobotka vom Klub „Wanderlust“, Wien. — G. Kastner und Aug. Novak: Wanderfahrten durch Bosnien und die Herzegowina.	
1894	74.459 davon Koroschak 4006 und Tourenpreis E. Tschurn 3593 Perles 3834 2. und 7. Preis	53	9. Jänner. Der Klub erhält für seine Mitglieder vom königl. ital. F.-Min. die zollfreie Einfahrt auf Rädern nach Italien. 28. Jänner. Einführung von Tourenpreisen für 24stündige, 12stündige und Streckenleistungen. 1. Juni. Gründung des Gottscheer Radfahrervereines. 17. Sept. Karstgauwettfahren bei Adelsberg; Gau-meisterschaft 20 km: Th. Parma, Sobowitsch II.; 10 km Hauptfahren: Ferd. Staudacher, St. Hitzl. 10. Oktober. Klubfahrt nach Gottschee. 17. Dezember. Internes Klubschulfahren zu Ehren der Offiziere des Reg. „König der Belgier“ Nr. 27.	
			5. August. Internationales Radwettfahren auf der See-Ringstrasse in Ueldes, verbunden mit dem fünften Karstgaufeste. Ueldeser Preisfahren: S. Pichler (Grazer B. C.) 13 km in zwei Runden um den See. Gaufahren 5 km: F. Koroschak, Alex. Schmidt, Fd. Madile.	

Jahr	Strecken in km nach dem Logbuche	Zahl der Fahrer	Allgemein Sportliches Besondere Veranstaltungen des Klubs Leistungen einzelner Mitglieder	Anmerkung
1895	32.952	37	<p>Internationales Fahren 10 km: Benvenutti vom U. C. Trieste.</p> <p>Karstgauemeisterschaft 20 km: R. Kastner, R. Bayer, F. Staudacher.</p> <p>12. Oktober. Ausfahrt nach Wippach mit dem Görzer C. C. nach Görz.</p> <p>Touren: Novak-Kastner in Bosnien; Dr. Binder in Griechenland.</p> <p>Viele Streckenfahrten für die Zwecke des Wegweisers (Tourenbuches) durch Krain.</p>	
1896	84.320	78	<p>23. bis 24. Juni. Posten und Kontrollstation Laibach für die Fernfahrt Triest-Wien.</p> <p>28. Juli. Internes Gründungsfest. — Blumenkorsofahrt nach Tautscherhof. — Ausgabe des Wegweisers durch Krain und Küstenland als Geschenk an alle 2517 Radfahrervereine in Deutschreich und Österreich.</p> <p>15. September. Sechstes Gauwettfahren Sessana-Općina.</p>	Behördliche Einführung des Nummernzwanges.
1897	123.622 8941 Strecken- leistung des Dr. O. R. v. Ralten- egger	100	<p>12. April. Osterfahrt nach Triest (13 Mitglieder).</p> <p>21. Juni. Fahrt nach Görz (19 Mitglieder).</p> <p>5. Juli. Siebentes Gauwettfahren in Adelsberg; Juniorrennen 4 km: R. Bayer; Meisterschaft 20 km und Hauptfahren vom U. C. C. gewonnen.</p> <p>15. August. Fahrt nach Cilli zur Begrüßung des dortigen R. F. U.</p> <p>14. und 15. November. Bannerfest.</p> <p>13. Jänner. Einführung des Gruppenfahrens.</p> <p>28. März. Beteiligung am Blumenkorso vor der Erzherzogin Stephanie in Abbazia (Fahrräder im Schneeballblumenschmuck).</p> <p>15. April. Osterfahrt nach Triest (11 Mitglieder).</p> <p>9. Mai. Achte Gauwettfahren in Adelsberg; 10 km: S. Wutscher II., H. Czeschner III.; Juniorfahren 4 km: S. Wutscher I., A. Mauler II.</p> <p>30. Mai. Probe-Relaisfahrt nach Cilli 3 St. 11 Min.</p> <p>6. Juni. Gästerennen in Abbazia; S. Wutscher II.</p> <p>11. Juni. Beteiligung an der Relaisfahrt Triest-Hamburg; L. B. C. besorgt 76·5 km (bis Cilli) mit 10 Fahrern in 3 St. 10 Min. trotz strömenden Regens.</p> <p>13. Juni. Klubfahrt nach Eisnern (19 Mitglieder).</p> <p>22. Juni. Ehrenpreise für Wanderfahrten gestiftet.</p>	

Jahr	Strecken in km nach dem Logbuche	Zahl der Fahrer	Allgemein Sportliches Besondere Veranstaltungen des Klubs Leistungen einzelner Mitglieder	Anmerkung
1898	132.978 darunter 26.791 von 21 Damen Dr. O. R. v. Kaltenegger 8043 Fr. Pini v. Rühling 3917 in 105 Fahrten Fried. Hoffmann 1820 Sonntagsleistung	101	<p>18. Juli. Internes Klubrennen Laibach—Oberlaibach; Meisterschaft 25 km: S. Wutschier, H. Czeschner, G. Hamann; Neulingsfahren 4 km: A. Drelse, Raimund Doberlet, L. Herzmann; Hauptfahren 10 km: H. Czeschner, A. Drelse, Aurel Mauler.</p> <p>8. August. Neuntes Gauwettfahren in Adelsberg; Meisterschaft 20 km: S. Wutschier I.; Hauptfahren 10 km: A. Drelse I.</p> <p>15. August. Klubfahrt nach Gottschee (13 Mitgl.). Schulfahren während des Winters Donnerstag abends und Samstag nachmittags.</p> <p>Zu den zwei stärksten Wanderfahrtpreisen wird ein 24 Stundenpreis gestiftet. Diplom für die Sonntagswanderfahrten. Ein Damenpreis wird ebenfalls gestiftet.</p> <p>7. April. Osterfahrt nach Triest (12 Herren, 4 Damen).</p> <p>9. Juni. Klubfahrt nach Grosslupp (37 Mitglieder) zur Einholung des Ranner Radfahrervereines. — P. Kosler, Franz und Anton Galle: Radfahrtour nach Italien.</p> <p>30. Juni. Klubfahrt Neumarktl—Lees (14 Mitgl.).</p> <p>17. Juli. Zehntes Gauwettfahren in Adelsberg; Neulingsfahren 4 km: V. Nagy III.</p> <p>23. bis 24. Juli. Klubfahrt nach Eisnern (40 Mitglieder, darunter 8 Damen) [Besteigung des Rakitovec 1658 m].</p> <p>7. bis 25. August. Dr. Gratz: Wanderfahrten durch Kroatien.</p> <p>9. August. Klubfahrt nach Rann. — Radfahrkorso. — Besuch beim R. R. C.</p> <p>5. bis 12. September. R. Kastner und Otto Janesch: Wanderfahrt durchs Ampezzotal nach Venedig.</p> <p>11. Septemb. Klubfahrt nach Grosslupp (11 Mitgl.).</p> <p>23. Oktober. Klubfahrt nach Götschach (25 Mitgl., darunter 7 Damen).</p> <p>27. Dezember. Drei Schulfahrttagen unter Leitung des Herrn P. Kosler.</p>	26. November. Baron Codelli führt den ersten Motorwagen durch Laibach.
1899	57.229 Dr. O. R. v. Kaltenegger 9324	182	Jänner. Frühzeitig Ausfahrten. Mai. Ausfahrten nach Domschale und Neumarktl.	
1900	14.948 Levičnik 5166	166	Fahrwart Baron S. M. A. Zois beantragt die Stiftung von Couronenpreisen und statt des Logbuches Fahrtenbüchlein, die jedem Mitgliede unentgeltlich ausgefolgt werden. — Er beklagt	

Jahr	Strecken in km nach dem Logbuche	Zahl der Fahrer	Allgemein Sportliches Besondere Veranstaltungen des Klubs Leistungen einzelner Mitglieder	Anmerkung
			<p>in den Klubmitteilungen den Niedergang des Radfahrspor tes. — Klubmitglieder wünschen auch Pflege anderer Spor te: Tennisspiel. — Man richtet einen Tennisplatz ein (Erjavec gasse). Ostern. Klubfahrt nach Triest. 6. Mai. Levičnik fährt die 12 Stundentour 163 km in $7\frac{1}{2}$ Stunden. 21. Juni. Der Tennisplatz wird zur Benützung übergeben. August. Der Verein tritt korporativ dem Karstgau bei, — ohne dauernde Wirkung. 10. Septemb. Fahrt nach Lilli, geringe Beteiligung. November. Die Fahrschule wird auch zum Tennisspiel hergerichtet. Azetylenbeleuchtung eingeführt.</p>	Tennisspiel.
1901	9074	100	<p>Das Logbuch wieder in Verwendung genommen (Antrag Dr. Binder). — Die ganzen Sorgen des Vorstandes drehen sich um den Tennisplatz.</p>	
1902	8220	106	<p>Osterpartie. Tennisplatz beim Koliseum angelegt. Tennisspiel: Sommerspielplatz 354 Stunden. 302 Herren, 409 Damen. Winterspielplatz (Fahrschule) 341 Stunden. 237 Herren, 423 Damen. Zwei Klubausflüge.</p>	
1903	5620	90	<p>Zum Tennissporte kommt nun auch der Rudersport. — Erste Nachricht darüber vom 30. Mai. 17. September. Das italienische Ministerium gewährt neuerdings dem Klub die zollfreie Einfahrt auf Rädern nach Italien. Bootsfahrten 659 km. Tennisspiel: Sommerspielplatz 479 Stunden. 501 Herren, 503 Damen. Winterspielplatz 250 Stunden. 217 Herren, 307 Damen. Meist Tennisspiel und Rudersport, — daneben fleissig kleinere und grössere Wanderungen auf dem Rade. — Die Eintragungen ins Logbuch werden noch immer vernachlässigt.</p>	Rudersport.
1904	14.232,5	85	<p>Bootsfahrten 609 km. Tennis im Saale 122 St. 112 Herren, 122 Damen. „ im Freien 312 „ 370 „ 370 „. Wanderfahrten und Ausflüge Einzelner und kleinerer Gruppen kommen wieder in Aufnahme. Die Logbucheintragungen nehmen wieder zu. Fahrten auf der Laibach. — Segelfahrten.</p>	Das Motorzweirad im Klub (O. Bamberg d. J. S. Wutscher).

Ehrenschatz.

Das Klubbanner, gespendet vom Deutschen Radfahrerbund auf Anregung und unter Mitwirkung des Münchner U. C. 1869, nebst Fahnenbändern, gewidmet von: a) Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Alexandrine Windischgraetz, b) Cillier Radfahrerverein, c) Berliner Radfahrerklub „Sport“, d) Steirischer Gauverband; e) Bannernägel; Stifter: Bund deutscher Radfahrer Österreichs, Wiener Cyclisten-Klub, Herr R. Mittelbach, Dresden.

Ein silberner Lorbeerkrantz, gespendet von Ihrer kaiserl. Hoheit der Kronprinzessin Erzherzogin Stephanie.

Ein Lichtbild der Kronprinzessin mit eigenhändiger Widmungsunterschrift.

Ein silberner Ehrenpokal, gewidmet vom Deutschen Radfahrerbund.

Ein silberner Gong, gewidmet vom „Sächsischen Radfahrerbund“.

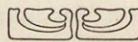
Ein Trinkhorn, gewidmet vom „Radfahrerbund Union“.

Eine silberne Medaille, erhalten auf der internationalen Ausstellung Innsbruck für den „Wegweiser“.

Ein Tischfässchen (Tschudra), kunstvoll in Holz geschnitten, gewidmet vom „Warasdiner Bicycle-Klub“.

Drei Ehrendiplome (Laibacher deutscher Turnverein, Turnverein Gottschee, Kurkommission Abazia).

Gruppenbilder von: A.-t. F.-U. „Carniola“; Abazianer Bicycle-Klub; Görzer Cyclist-Klub; Radfahrerverein „Sport“ in Berlin; Erinnerung an G. Hamann. Ölgemälde, gewidmet von E. Mühleisen und Herm. Halbensteiner.



NARODNA IN UNIVERZITETNA
KNJIŽNICA



00000522523

